

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1913

350 (18.12.1913) Erstes bis Drittes Blatt

Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

110. Jahrg. Nr. 350.

Donnerstag, den 18. Dezember 1913

Erstes Blatt.

Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Kurt Heinrich, Friedemann, Fregelstraße 4. Tel. Amt Umland 2902. — Für unverlangte Manuskripte oder Druckaufträge übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Mühen und Kosten der Redaktion sind dem Besteller zu zahlen.

Die Elßaß-Lothringische Mittelpartei vor ihrer ersten Wahlkampagne.

Die Ereignisse in Bayern mit all ihren Folgerungen haben wieder einmal ein großes Schlaglicht auf den Charakter der politischen Parteien Elßaß-Lothringens geworfen. Unterchiedlos haben Fortschrittler, Zentrum, Nationalbund und Sozialdemokraten das Vermittlungsamt über die militärischen Behörden gefällig und der Zivilverwaltung die ersten Vorwürfe wegen ihrer angeblichen Schlappheit gemacht, aber keine hat den Mut oder die Ehrlichkeit gehabt, die aufstrebenden Prekäreiten, die aus den Ungehörigkeiten des Leutnants von Fortner erst eine große politische Affäre gemacht hatten, zu brandmarken. Und doch hat die Gerichtsverhandlung gegen die drei Zaberner Rekruten unwiderleglich klargestellt, daß der klerikale „Elßässer“ junge unerfahrene Soldaten zu Dienstvergehen verleitet und unter Berufung des Verfassungsgenheitsversprechens ihre Mitteilungen in struppeliger Weise gegen das Militär ausgenutzt hatte. Und nicht minder klar hat sich ergeben, was übrigens von Anfang an gar nicht zu verkennen war, daß politische Motive, die vom deutschen Standpunkt aus zu verurteilen waren, die Triebfeder dieses Blattes und aller klerikalen, demokratischen, nationalistischen und sozialdemokratischen Zeitungen, die sich an der demagogischen Aufbauschung des Falles beteiligten, gewesen waren. Diese gar nicht wegzuleugnende Tatsache hätte in den Kundgebungen der reichsständischen Parteien, wenigstens der bürgerlichen, festzustellen werden müssen, wenn man an die Ehrlichkeit ihrer Behauptung, dem Frieden dienen zu wollen, hätte glauben sollen. Aber kein Gedanke! Man machte hier eben wieder die alte Erfahrung, daß sowohl Fortschrittler wie klerikale nur die eine Sorge haben, ihren nationalpolitischen Anhang bei guter Laune zu erhalten und wenn möglich, diesen Teil der einheimischen Bevölkerung noch mehr an sich heranzuziehen.

Die einzige politische Partei, die eine andere Stellung einnahm, war die im Jahre 1912 gegründete, aus Nationalliberalen und Freiservantiven zusammengesetzte Elßaß-Lothringische Mittelpartei — die Elßaß-Lothringische Vereinigung, die sich ähnlich verhielt, gehörte nicht zu den politischen Organisationen. Auch sie mißbilligte das Verhalten des Leutnants von Fortner und das zu scharfe Vorgehen des Zaberner Militärs, aber sie stellte auch freimütig die Vermittlungen auf der Gegenseite fest. Dafür mußte sie sich die größten Angriffe von den übrigen Parteien gefallen lassen. Diese Angriffe, die nur ein Glied in der langen Kette geschäftiger Vorwürfe bilden, denen die Partei seit dem Tage ihrer Gründung ausgesetzt war, waren aber weniger auf ihre Haltung in der Zaberner Angelegenheit, als auf ihre grundsätzliche Stellung zu den übrigen Parteien zurückzuführen. Eine Partei, die sowohl den demokratischen Radikalismus wie den politischen Klerikalismus bekämpft, vor allem aber als entschlossener Gegner jeder Art von nationalpolitischen Verrechnungen auftritt, weil sie deutsches Nationalgefühl, Reichs- und Kaiserstreue und monarchische Gesinnung pflegen will, ist den in all diesen Punkten unangenehm und unfreunden anderen politischen Organisationen ein Dorn im Auge. Aber gerade der Fall Zabern hat gezeigt, wie dringend nötig eine solche Partei im Reichslande ist, und wie viel davon abhängt, ob sie sich zu behaupten und zu entwickeln vermag oder wieder zu Boden gedrückt wird.

Was jetzt hat die Elßaß-Lothringische Mittelpartei noch keine Gelegenheit gehabt, ihre Lebenskraft im Kampfe zu erweisen. Die Belastungsprobe der Wahlen ist ihr bisher erspart geblieben. Jetzt aber steht sie vor einer solchen; denn 1914 finden in Elßaß-Lothringen die Gemeinderatswahlen statt, die vorwiegend unter politischen Gesichtspunkten ausgefochten werden. Nach der Parteikonkordanz, die die ersten Wahlen zum neuen Landtage 1911 geschaffen hatten, würde sich der Aufmarsch der Parteien so vollziehen, daß die demokratische Fortschrittspartei und die Sozialdemokraten auf der einen, das Zentrum auf der anderen Seite ständen. Dieses einfache Bild der Parteistellung hat sich aber durch das Erscheinen der Mittelpartei nicht unerheblich verändert. Diese neue Organisation läßt sich weder in einen Großblock, noch in einen mit dem Zentrum zu bildenden Rechtsblock einfügen.

Zatenlos beiseite stehen darf sie aber erst recht nicht, da sie sich dadurch ein Ohnmachtsergebnis ausstellen würde, an dessen Wirkungen sie zugrunde gehen könnte. Sie muß versuchen, in den Gemeinderatswahlen festen Fuß zu fassen. Da dies aber auf Grund allgemeiner Wahlbindnisse für das ganze Land bei dem Charakter der beiden anderen Parteien unmöglich ist, bleibt ihr nur die Möglichkeit lokal begrenzter Wahlbündnisse, bei denen sie auf die Auswahl der Kandidaten einen bestimmenden Einfluß ausüben kann, oder im äußersten Falle selbständiges Vorgehen. Da der zweite Wahlgang nicht durch Stichwahlen, sondern durch Nachwahlen entschieden wird, ist auch dieser zweite Weg keineswegs aussichtslos, zumal

ein Wahlbündnis mit einzelnen Wirtschaftsprüfungsgremien abgeschlossen werden könnte. Vor allem aber muß sie ihr Augenmerk darauf richten, einerseits der Sozialdemokratie und ihren demokratischen Freunden und andererseits dem Liberal-Nationalismus möglichst viel Abbruch zu tun. Das letztere wird besonders in Colmar notwendig sein, wo die ganze Gemeindevverwaltung unter der Herrschaft des nationalpolitischen Biergehirns Weitzel, Preiß, Haegy und Blumenthal steht. Es ist also eine große Aufgabe, die der Elßaß-Lothringischen Mittelpartei in ihrem ersten Wahlkampf gestellt ist. Möge sie alle Kräfte anspannen, sie ehrenvoll zu lösen!

Der 50. Geburtstag des österreichischen Thronfolgers.

Heute begeht der österreichische Thronfolger, Erzherzog Franz Ferdinand, seinen 50. Geburtstag. Zu besonderen Feierlichkeiten wird dies nicht Anlaß geben, umso mehr, als der Thronfolger solche selbst ablehnt und das Fest im Familienkreise zu begehen wünscht. Die Persönlichkeit des Thronfolgers ist viel umstritten, und wie bei jedem Thronanwärter, spinnen sich auch um ihn zahlreiche „Kronprinzengedanken“. Das eine steht wohl fest, daß seine Thronbesteigung

derzeit zu mannigfachen Umwälzungen Anlaß geben wird, was aber nicht allein in seinen persönlichen Eigenschaften begründet sein wird, sondern auch in staatlichen Notwendigkeiten. Solche Veränderungen haben sich meistens als notwendig erwiesen, wenn eine lange Regierungszeit eines Herrschers zum Abschlusse kam. In der Donaumonarchie steht aber schon seit Jahrzehnten die Politik im Zeichen eines geistigen Stillstandes, den man insofern nicht gut als gefunden Konservatismus bezeichnen kann, weil die verfassungsmäßigen Einrichtungen der Monarchie doch verhältnismäßig jung sind und, wie die Erfahrung gelehrt hat, den komplizierten Bedürfnissen dieses eigenartigen Staates nicht ganz entsprechen.

Bei Voraussetzungen bezüglich der Politik eines künftigen Herrschers ist erfahrungsmäßig eine gewisse Vorsicht am Platze. Das eine steht aber wohl fest, daß beim Thronfolger gegen die Vorherrschaft der Magyaren, die sich in mancher Beziehung auf die ganze Monarchie ausgebreitet hat, ein starker Antagonismus besteht. Insbesondere dürfte er es den Magyaren nicht so leicht vergessen, daß es ihr Widerstand war, der den Ausbau der Wehrmacht so lange verhindert hat. Der Handreich des Grafen Tisza dürfte ihn damit kaum ausgeföhnt haben. Auch die von den Magyaren befolgte Unterdrückungspolitik gegenüber den nichtmagyarischen Völkern Ungarns wird von ihm nicht gebilligt. Daraus aber zu schließen, er werde nach seiner Thronbesteigung die ganze dualistische Verfassung über den Haufen werfen, ist wohl etwas gemagt. Gerade die Ereignisse der ungarischen Politik in den letzten Jahren haben gezeigt, daß eine starke Persönlichkeit dort auch in den jetzigen Verfassungsformen recht viel durchsetzen kann, und es ist wohl möglich, daß das Beispiel Tiszas dereinst nachgehakt werden wird, freilich in einem Sinne, der den jetzigen Machthabern kaum zuzugunsten dürfte. Auch der dem Thronfolger gemachte Vorwurf, klerikalen Einflüssen sehr zugänglich zu sein, ist mit Vorsicht aufzunehmen. Daß derartige Einflüsse sich geltend machen, kann zutreffen, ebenso wie die Tatsache, daß der Thronfolger ein treuer Anhänger der katholischen Kirche ist. Andererseits hat er die politischen Zustände aber doch zu lange beobachtet können, als daß er darüber im Zweifel sein könnte, daß eine kraftvolle Reorganisation des Staates sich mit der Beibehaltung klerikaler Machtpolizei nicht vereinbaren läßt, weil dadurch gerade die wertvollsten Kräfte des Staatslebens, auf die kein Herrscher bei dessen Erneuerung verzichten kann, in das feindliche Lager getrieben würden. Allgemein wird dem Thronfolger große Energie nachgesagt; auch soll er sich sehr eingehend mit allen politischen Vorgängen im Staate beschäftigen und stets gut unterrichtet sein, obwohl ihm ja zurzeit nur auf militärische Angelegenheiten ein Einfluß eingeräumt ist. Für die künftige Entwicklung der Monarchie ist er heute jedenfalls die bedeutungsvollste Persönlichkeit. Im Auslande wird der Einfluß, den der Herrscher in Oesterreich auf die Politik hat, oft nicht genug gewürdigt; er kann kaum unterschätzt werden.

Telephonischer Spezial-u. Nachtdienst

Verlobung im bayerischen Königshaus.

(Eigener Drahtbericht.) München, 17. Dez. Am Münchener Hof wird von einer bevorstehenden Verlobung der Prinzessin Adelgunde von Bayern mit dem Herzog von Urad gesprochen. Die Prinzessin ist die älteste von sechs unermählten Töchtern des Königs.

Die „Nordb. Allg. Zeitung“ zum 50. Geburtstag des österreichischen Thronfolgers.

(Eigener Drahtbericht.) Berlin, 17. Dez. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt: Erzherzog Franz Ferdinand vollendet am 18. Dezember das 50. Lebensjahr. Auch in Deutschland wenden sich an diesem Tage warme Sympathien dem hohen Herrn zu, dessen Bild in starker, ernstlicher Männlichkeit vor den Augen der Zeitgenossen steht. Ehrerbietige Glückwünsche gelten dem treuen Freunde unseres Kaisers, dem zielbewußten Mitarbeiter an der Erhaltung der Wehrmacht Oesterreich-Ungarns zu Wasser und zu Lande, dem Vorkämpfer für ein kraftvolles Habsburger Reich, mit dessen Zukunft sich Deutschland eng verbunden fühlt. (Siehe auch nebenstehenden Artikel.)

Auszeichnung für das Rekrutenwerk bei der „Vokturno“.

(Eigener Drahtbericht.) w. Berlin, 17. Dez. Den bei dem Rekrutenwerk bei der „Vokturno“ beteiligten Offizieren und Mannschaften des Norddeutschen Lloyd hat der Kaiser folgende Orden und Ehrenzeichen verliehen: den Kapitän Vagenmeyer und Spangenberg den Kronenorden 4. Klasse, den ersten und zweiten Offizieren das Verdienstkreuz in Gold, den 3. und 4. Offizieren das Verdienstkreuz in Silber und den Mannschaften das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens bezw. die Kronen-Orden-Medaille bezw. die Kronen-Orden-Medaille. Im ganzen sind 68 Auszeichnungen verliehen worden.

Medlenburgische Verkehrspolitik.

(Eigener Drahtbericht.) w. Sternberg, 17. Dez. Der Medlenburgische Landtag nahm gegenüber dem sogenannten Fehmarn-Projekt (Bahn- und Fährverbindung über Fehmarn nach Rügen) einen von der Kommission des Landtages vorgelegenen Antrag der Regierung an, daß die Stände bereit seien, die größten Opfer zu bringen, um die Linie Warnemünde—Gieseler zu erhalten bezw. auszubauen und so die schnellste Verbindung mit dem Norden zu bieten.

Kassel — Prinzenfesten.

(Eigener Drahtbericht.) b. Kassel, 17. Dez. Es sind hier aus Berlin Anordnungen zur sofortigen Herrichtung des sogenannten Prinzenpalais in der oberen Königsstraße gegenüber dem Residenzpalais eingetroffen. An unterrichteter Stelle erklärt man, daß ein Sohn des Kaisers das Palais beziehen wird, angeblich Prinz Joachim, der zur Dienstleistung beim hiesigen Infanterieregiment Nr. 14 kommandiert ist.

Der Kampf um den Dr. med. denf.

(Eigener Drahtbericht.) b. Berlin, 17. Dez. Der gestrige Vertretertag der Studierenden der Zahnheilkunde der deutschen Universitäten beschäftigte sich mit der Frage, ob die bayerischen Universitäten von dem Streik zurücktreten sollten, da sie von ihren Behörden weitgehende Zugeständnisse erhalten haben. Der Vertretertag stimmte einstimmig dem zu, daß die Studierenden an den bayerischen Universitäten von heute ab den Besuch der Vorlesungen wieder aufnehmen sollten. Der Dekan der hiesigen medizinischen Fakultät Geheimrat Passow erklärte einer Abordnung, die Fakultät mißbilligt scharf den Streik und gab den Studenten den dringenden Rat, nach den Weihnachtstagen alsbald den Besuch der Vorlesungen wieder aufzunehmen. Der Sprecher der Studierenden erwiderte, er könne keinerlei Zusage

machen, da sich die Berliner Studierenden den Beschlüssen des preußischen Vertretertages unterordnen müßten.

Von der Nationalflugspende.

(Eigener Drahtbericht.) b. Berlin, 17. Dez. Die Preisverteilung der Nationalflugspende, die auf morgen nachmittag festgesetzt ist, dürfte noch in letzter Stunde eine wichtige Veränderung in der Reihenfolge der Prämiierten bringen. Der Protest des Referendars Kasper ist anerkannt worden, so daß er an die dritte Stelle rückt.

Mahnahmen gegen die Lebensmittelsteuer.

(Eigener Drahtbericht.) w. Berlin, 17. Dez. Die gemischte Deputation zur Beratung von Maßnahmen gegen die Lebensmittelsteuer beschloß in ihrer heutigen Sitzung unter dem Vorherrsche des Oberbürgermeisters Wermuth, mit Rücksicht auf den derzeitigen hohen Preisstand von der Fortsetzung der Einfuhr russischen Fleisches abzusehen und den Verkauf von Anfang nächsten Monats ab einzustellen.

Zur Pulverfrage in Frankreich.

(Eigener Drahtbericht.) Paris, 17. Dez. Die Deputiertenkammer hat heute vormittag einen Gesetzentwurf über die Schaffung eines Militär-Pulver-Ingenieur-Korps, eines Korps militärischer Pulver-Techniker und von Beamten-Stellen für die Pulververwaltung beschlossen.

Belgische Kammer.

(Eigener Drahtbericht.) b. Brüssel, 17. Dez. Die Kammer hat heute beschlossen, Ende dieser Woche die Beratung über das Schulgesetz zu unterbrechen, um wichtige Staatsmittel noch vor den Weihnachtstagen zu beraten, und erst nach Neujahr soll mit der Weiterberatung des Schulgesetzes fortgefahren werden.

Die Revolution in Mexiko.

Mexiko, 17. Dez. Tausende von Personen standen heute in Reihen vor der Banco Central, da alle anderen Banken die Annahme von Staats-Banc-Noten abgelehnt hatten. Die Banco Central bildet den Mittelpunkt eines Bank-Systems, das die meisten Staatsbanken umfaßt. Sie hat bereits die Honorierung von sechs ausstehenden Banken abgelehnt, da diese eigene Fonds für eine Kredit-Gewährung hätten. Es wird angenommen, daß auch Wechsel anderer Banken zurückerstattet werden, sobald die Deposits bei der Zentral-Bank erschöpft sind. Die Vetter der Zentral-Bank erklärten mit Nachdruck, daß die Zentralbank selbst zahlungsfähig ist.

Remont, 17. Dez. Aus London will der „Herald“ erfahren haben, ein großer Ansehensverlust Huertas sei dort festzustellen, obgleich der Privatbesitz der Kabinetsmitglieder als Sicherheit geboten wurde.

Der Rebellenführer Villa leidet in einer Votivnacht an seine Unterführer die Herausgabe des konfiszirten Eigentums spanischer Staatsangehöriger ab, soweit diese nicht nachweisen können, daß sie an den inneren Wirren unbeteiligt sind. Villa konfiszirte auch riesige Vorräte und Mobilien der angesehenen Familie Terrazas und des früheren mexikanischen Gesandten in Washington Creel. Den Terrazas soll Zweidrittel des Staates Chiuhua gehören.

El Paso, 16. Dez. Aus Chiuhua sind noch weitere 200 Flüchtlinge hier eingetroffen, darunter Deutsche, Franzosen, Italiener und Spanier. Sie erklären, daß das von den spanischen Kaufleuten in Chiuhua zurückgelassene Eigentum durch Auktion verkauft worden sei. Der Erlös sei in die Kassen der Insurgenten gewandert.

Cuayansi, 17. Dez. Die Insurgenten haben die Regierungstruppen geschlagen und die Stadt Esmeralda erobert. Beide Parteien hatten große Verluste.

Weitere Depeschen siehe Seite 6.

Deutsches Reich.

Ein amtliches englisches Urteil über Deutschlands volkswirtschaftliche Entwicklung.

Man schreibt uns: Der englische General-Konsul in Düsseldorf hat kürzlich in einem amtlichen Bericht auf die außerordentliche wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands und ihren Zusammenhang mit der deutschen Wirtschaftspolitik hingewiesen. Dieser Bericht hat in England weitestgehendes Aufsehen erregt und ist zum Gegenstand von Erörterungen der Presse gemacht. Das angeführte Blatt „Morning Post“ führt zu dem Konsularbericht aus:

England kann nach einem solchen Bericht nur mit Bewunderung und fast mit Neid die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands verfolgen. Mag man nun den Außenhandel betrachten, der 1912 gegen das Vorjahr in der Einfuhr um 7,7 Prozent, in der Ausfuhr sogar um 9,7 Prozent zugenommen hat, oder die wachsenden Siftern der Produktion für Kohle und Roheisen berücksichtigen, überall zeigt sich der gleiche, geradezu sprunghafte Aufschwung. Die Entwicklung der Löhne läßt erkennen, daß der Arbeiter von dem Aufblühen der gewerblichen Tätigkeit fühlbare Vorteile gehabt hat, seit 1886 sind beispielsweise die Löhne der Kohlenarbeiter um 100 Prozent gestiegen. Am meisten ist jedoch Deutschland zu bewundern wegen des Gleichgewichts zwischen Industrie und Landwirtschaft. Während Deutschland nur für 150 Millionen Pfund Nahrungsmittel und Futtermittel einführen braucht, muß England bei einer um 50 Prozent schwächeren Bevölkerung nahezu doppelt soviel importieren. In England halten es die Freihändler für ausreichend, daß die Nahrungsmittel billig sind, sie übersehen dabei jedoch zwei wesentliche Punkte. Einmal nämlich, daß das Geld für diese billigen Nahrungsmittel in das Ausland geht, hat den heimischen Markt zu stärken und zur Erhaltung einer gesunden landwirtschaftlichen Bevölkerung beizutragen, wie in Deutschland; zweitens daß die Abhängigkeit der Nahrungsmittelversorgung vom überseeischen Ausland im Kriegsfall eine unheilvolle Rolle spielen kann.

Der britische Generalkonsul stellt fest, daß Deutschland vor rund 30 Jahren den Weg der Schutzpolitik eingeschlagen habe und daß seit derselben Zeit der wirtschaftliche Fortschritt Deutschlands geradezu als wunderbar bezeichnet

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 20 Seiten.

Donnerstag, den 18. Dezember
Rester-Tag
 mit
20% Rabatt!

Es sind grosse Bestände Rester in
**Herren-Anzugstoffen, Damenkleider- und Kostümstoffen,
 Samt, Seide, Bettbezug- u. Wäschestoffen, Gardinen etc.**
 vorhanden, die sich für
praktische Geschenke
 ganz besonders eignen.
W. Boländer Kaiserstr. 121.

Eier!
 für die Weihnachtsbäckerei
 empfehle
 sämtliche Sorten und Qualitäten
 sowie
beste Süßrahm-Butter
 zu den billigsten Tagespreisen.
 — Lieferung frei ins Haus und alle Stadtteile. —
Christian Emmel
 Eiergroßhandlung Telefon 1596.
 Hauptgeschäft: **Luisenstraße 44.**
 Filiale: **Waldstraße 66, Ecke Sofienstraße.**

Gebrüder HENSEL
 Großh. Hoflieferanten
 empfehlen
auf kommende Festtage:
 Schinken mit Bein, ca. 6—12 Pfund schwer, gekocht
 Schinken mit Bein, ca. 6—12 Pfd. schwer, zum Kochen
 Schinken mit Bein, ca. 8—12 Pfd. schwer, z. Rohessen
 Rollschinken, knochenfrei, ca. 5—10 Pfd. schwer, gekocht
 Rollschinken, knochenfrei, ca. 5—10 Pfd. schwer, z. Kochen
 Rollschinken, knochenfrei, ca. 4—6 Pfd. schwer, z. Rohessen
 Delikatess-Saft-Schinken, knochenfrei, konserviert i. Dosen,
 ca. 7—12 Pfund schwer
 Lachsschinken nach Pariser Art, sehr fein, ca. 1—2 Pfd.
 schwer, zum Rohessen
 Nuß-Schinken, ca. 2 Pfund schwer, zum Kochen
 Nuß-Schinken, ca. 1½—2 Pfund schwer, zum Rohessen
 Vorderschinken, ca. 3—6 Pfund schwer, zum Kochen
 Schinkenstücke, sehr beliebter Ersatz für Schinken,
 ca. 2—4 Pfund schwer, zum Kochen
 Schinken-Speck, ca. 1½—4 Pfd. schwer, zum Rohessen
 Schaufele, ca. 2½—5 Pfund schwer, zum Kochen
 Kasseler Rippenspeer, ca. 3—6 Pfund schwer, zum
 Kochen und Braten
 Rippenstücke, ca. 1—3 Pfund schwer, zum Kochen
 Schwarzwälder Speck, ca. 7—9 Pfd. schwer, z. Rohessen

Schinken-Roulade	Kasseler Leberwurst
Zungen-Roulade	Wormser Leberwurst
Kalbs-Roulade	Zungen-Blutwurst
Rindsbrust-Roulade	Frankfurter Blutwurst
Schweinsfuß, gefüllt	Wormser Blutwurst
Mortadella	Thüringer Rotwurst
Lyonerwurst, frisch	Weißwurst
Lyonerwurst, geräuchert	Gelbwurst
Schinkenwurst	Preßkopf (Karlsruher)
Gans-Leberwurst	Preßkopf (Straßburger)
Trüffel-Leberwurst	Preßohr
Sardellen-Leberwurst	Münchener Bierwurst
Frankfurter Leberwurst	Div. Mosakwurst

Roh-Wurst:
 Salami, schnittfest Göttinger, schnittfest
 Teewurst zum Streichen Mettwurst zum Streichen

Konservierte Würstchen
 in Dosen mit 10, 20 und 120 Stück.

Café und Konditorei „MUSEUM“
 Kaiserstrasse 90 Telephon 621.
 Jeden Donnerstag
Waffel-Tag
 von 3 Uhr nachmittags bis abends 11 Uhr.
 Samstags: **Vogelnester.**

Spezialität in Christbaumschmuck (separate Abteilung)
 Prachtvolle Neuheiten
billigster Preis!
 Ebenso
 Spezialität in nicht-
 tropfenden Christ-
 baumkerzen
 in echtem Wachs,
 Stearin und Paraffin.



Das Neueste
 in
 Lichterhaltern,
 Christbaumschnee
 Schneebelag
 Schönste und größte
 Auswahl, am Platze.
 Bitte mein Schau-
 fenster zu beachten.

Gustav Bender
 (Malzachers Nachfolger), Hoflieferant, Lammstraße 5.
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Telephon 1367.
 Vereine erhalten größeren Rabatt.



AOK-Teint-Seife
AOK-Seesand-Mandelklee
AOK-Creme
AOK-Spezial-Cremes,
 ferner
 alle übrigen AOK-Präparate zur
 Haut-, Teint- und Handpflege
 nebst sämtlichen
Exterikultur-Spezialitäten
 Javol Kosmodont Autogymnast
 habe stets vollständig und frisch
 zu Original-Preisen vorrätig.

H. Bieler, Parfümerie
 Kaiserstrasse 223
 Die illustrierten Spezialschriften gebe ich an meine Kunden kostenlos ab.

H. Maurer
 Großherzogl. Hoflieferant



Steinway & Sons
 Berdux
 Schiedmayer
 Flügel und
 Pianinos

Kaiserstraße 176
 Ecke Hirschstraße.

Besichtigen Sie meine Spezial-Ausstellung
 in
Bestecken
 in echt Silber und mit schwerster
Silberauflage
 in reicher Auswahl zu Fabrikdetailpreisen.
Karl Jock, Juwelier, Kaiserstraße 141.

Braunkohlen-Briketts



Waggon- wie auch Fahrenweise für Hausbrand, Bäckerei, Konditorei etc.
 sowie alle Sorten **Kohlen, Brech- und Gaskoks** für Zentralheizungen empfiehlt
 Rhein. Kohlen- u. Brikett-Geschäft **H. Mühlberger, G. m. b. H.**
 Kontor: **Amalienstrasse 25.** — Telephon 250.

Ein schönes **Weihnachtsgeschenk**
 ist ein gut gearbeiteter
Goldfüllfederhalter
 mit echter Goldfeder.
 Vorrätig in allen Preislagen bei
Karl Eug. Duffner
 En detail Papier u. Schreibwaren En gros
 Kaiserstraße 56.
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Möbel jeder Art von den einfachsten bis zu den elegantest. Wohnungseinrichtung. reell u. billigst.
Heinrich Karrer
 Lagerhaus u. Möbelhandlung
 Philippstr. 19. Telephon 1659.
 Coulaute Zahlungsbedingungen.

Praktische Weihnachtsgeschenke sind:
Kleider-Stoffe
 Große Auswahl in
 Kostümstoffen und Cheviot, 130 cm breit, Blusenstoffen,
 Cotelés und Creponstoffen,
 Neue Farben.
RESTE
 Neu! Anfertigung von Hemdblusen nach Maß unter
 Garantie für tadellosten Sitz. Großes Stofflager.
Herrenstoffe, deutsche und englische Fabrikate,
 Marengostoffe für Cutaways, Hosenstreifen.

Farben — Schablonen — Pinsel
 Malerwerkzeuge aller Art
 vorteilhaft im **Farbengeschäft** Waldstraße 15. Telephon 2849.

Christ. Oertel
 Kaiserstraße 101—103. — Rabattmarken.

Badischer Landtag.

Aus der Budgetkommission.

Die Budgetkommission genehmigte in ihrer Nachmittags-Sitzung vom 16. d. M. das Budget des Staatsministeriums. Es wurde u. a. ein Antrag angenommen, den Freikarten der Abgeordneten für die Benutzung der Eisenbahn für die ganze Legislaturperiode Giltigkeit zu verschaffen.

Beim Budget der Gewerbeinspektion wurde der Wunsch ausgesprochen, der gewerblichen Beschäftigung schulpflichtiger Kinder eine größere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Beim Budget: Unterrichtsweien teilt die Regierung mit, daß sich die Lehrlingsverhältnisse sehr gut bewahrt haben.

Hieran schloß sich eine Aussprache über die Durchführung der Reichsversicherungsordnung, die Bearbeitung der Landesstatistik sowie über Förderung der Gewerbe und des gewerblichen und kaufmännischen Unterrichtsweien. Die Entwicklung der gewerblichen Fortbildungsschulen wird gebilligt, gemüßigt wird die Errichtung von Bezirksgewerbeschulen.

Die Budgetkommission hat sich bis nach Neujahr vertagt. In dieser Woche finden keine Kommissions-Sitzungen mehr statt.

Der Groß-Minister des Innern läßt erklären, daß er in der Budgetkommission lediglich erklärt habe, daß die Erstellung einer festen Brücke bei Maxau im Interesse der Schiffahrt und der Landesverteidigung für erwünscht erachte, daß aber die Entscheidung darüber, ob eine solche Brücke erbaut werden solle, beim Finanzministerium liege.

Sitzung der Kommission für Justiz und Verwaltung.

Die Kommission für Justiz und Verwaltung nahm in ihrer gestrigen Sitzung den Gesetzentwurf betreffend die Änderung des Grundbuchwesens an, welche bezweckt, daß gewisse Geschäfte des Grundbuchamts durch Gemeindebeschluß auch auf Kanzleibeamte übertragen werden können.

Der Gesetzentwurf betreffend die Sicherung des Wohnungseigentums fand in der Kommission eine beifällige Aufnahme. Die Meinung der Juristen über die Zulässigkeit und Zweckmäßigkeit dieses Gesetzentwurfs, der sich auf die Wiederherstellung der Wohnrechte nach der Zerstörung des Gebäudes durch Feuer, Explosion usw. bezieht, geht sehr weit auseinander. In der Kommission wurde verschiedentlich hervorgehoben, daß das vorgeschlagene Gesetz zu erheblichen Schwierigkeiten führen könnte.

Zweite Kammer.

10. öffentliche Sitzung: Montag, den 12. Januar 1914, nachmittags 4 Uhr.

Anzeige neuer Eingänge. Sodann mündl. Berichte der Budgetkommission und Beratung über Teile der Voranschläge der Groß-Ministerien des Kultus und Unterrichts sowie des Innern für 1914 und 1915 und zwar: Ministerium des Kultus und Unterrichts: Ausgabe Titel III (Unterrichtsweien) B. Außerordentlicher Etat, I. Hochschulwesen; Ausgabe Titel IX (Bezirksverwaltung und Polizei) B. Außerordentlicher Etat, I. Kreisstraßen und Gemeindewege, Berichterstatter Abg. Seibert, Ausgabe Titel XVII (Wasser- und Straßenbau) B. Außerordentlicher Etat, §§ 1-50 (sanitär außerordentlicher Etat), Berichterstatter Abg. Köhler.

Karlsruhe, 17. Dez. Der 2. Kammer ist die Denkschrift über die Ergebnisse der Rechnungsabklärung zugegangen.

Schwerwiegende dienstliche Nachlässigkeiten oder besonders auffallende Verstöße wurden anfänglich der Rechnungsabklärung nicht festgelegt. Ebensoviele wurden wesentliche Mängel der Verwaltungen wahrgenommen. Am Schlusse teilt die Denkschrift die Änderungen des Personalbestandes mit.

Weihnachtsmesse in der Groß-Landesgewerbehalle.

Zum zweitenmal veranstaltet der Gewerbeverein Karlsruhe, e. V., in der Großherzoglichen Landesgewerbehalle mit Unterstützung des Großherzoglichen Landesgewerbebeamten eine Weihnachtsmesse und gibt so den Karlsruher Handwerksmeistern und Gewerbetreibenden Gelegenheit, ihre Erzeugnisse und sonstige Waren an einem gut gelegenen Ort zur Ausstellung und zum Verkauf zu bringen. Ein Blick in die Messe und ihre Aufmachung zeigt Fortschritte und Neuentwicklungen gegen das Vorjahr und gibt uns ein erfreuliches Bild von der Leistungsfähigkeit des Karlsruher Gewerbes.

Ein Rundgang durch die Ausstellung soll diese in ihren Einzelheiten wiedergeben. In stimmungsvoller Abwechslung, in frohem, farbenprächtigem Bilde, haben gegen 80 Aussteller ihre Erzeugnisse zur Schau gestellt.

Das Kunstgewerbe nimmt einen breiten Raum ein. Es sollen zunächst die Intarsienarbeiten der Firmen Nagbach, Lebermann und Dollmeyer genannt werden. Derartige in neuester Zeit angelegte und als Wandbilder in Rahmen gefasste Arbeiten gefallen besonders durch ihre Farbenreue und die prächtigen Holzstrukturen; ausgestellt sind ganz einfache und ganz reiche Motive. Zu erwähnen sind besonders eine getreue Abbildung der Wartburg, ein Auerhahn in einer Landschaft sowie drei Abbildungen aus Alt-Karlsruhe. Diese Bilder stammen aus dem Atelier von Nagbach und sind von Kunstgewerbeinspektor Hoffacker

hier entworfen. Solche Intarsienbilder sind nicht gemalt oder gezeichnet, sondern in verschiedenfarbigen Holzern eingelegt, so daß jeder Farbton ein Stückchen Holz darstellt. Die kunstgewerbliche Werkstatt S. Weinschenk hat sehr hübsche Keramiken, wie Figuren, Vasen nach Modellen von Otto Feist, insbesondere eine Neuheit in Edelmetallglasuren und rote Glasuren à la Doullon-London ausgestellt. Ebenso gut wirken die von der gleichen Firma ausgestellten Bronze- und Metallarbeiten, Beleuchtungskörper usw.; auch bemalte Schwarzwälder Holz- und Spanwaren nach Entwürfen von Walter Alfred Kufche.

Die Ofenfabrik und Kunsttöpferei Friedrich Geisendorfer, Großh. Hoflieferant, stellt hervorragende Kunstkeramiken, sowohl in Vasen als auch in figürlichen Arbeiten aus, die zum Teil von ersten Karlsruher Künstlern entworfen sind. Die gleiche Firma fertigt Kachelöfen, Kamine, Kachelmännchen, Wandbrunnen als Baugeräte in jeder Stilart an. Diese Arbeiten stehen berühmten Kunstkeramikenwerkstätten um nichts nach.

Die Kunsthandlung Ondek bringt in einer kleinen Ausstellung ihre Erzeugnisse zur Schau. Ein Blick auf alle die Statuetten, Reliefs, Konjols, Büsten usw. zeigt uns ein Stück mittelalterlicher Kunst. Barock und Neuzeit liefern allerlei Neuzugarten: Kandelaber, tanzende Frauen, Mandolinenspieler, Dufelsackpfeifer, Engelköpfe, heiligenfiguren usw.

Angenehm ins Auge fallen die prächtigen Arbeiten aus dem Atelier für Glasmalerei, Kunstverglasung für Kirchen- und Profanbauten von Emil Großhoff. Besonders seien bei dieser Firma auch die Erzeugnisse für Heraldik, die glasmalenden Familien-Wappen erwähnt.

Die Möbelbranche ist zunächst vertreten durch eine entzückende Mädchen-Kinderzimmer-einrichtung in Birnbaumholz von dem Möbelmagazin vereinigt Schreinermeister, ferner durch eine hochfeine polierte Schlafzimmereinrichtung von der Möbelfabrik Riegler u. Schler. Schreinermeister Siegrist stellt eine praktische Kücheneinrichtung aus, bestehend in einem Küchenschrank mit Unterlag und Aufsatz, einer Küchentreppe, ebenfalls mit Unterlag und Aufsatz, 1 Küchenschiff, 1 Speisekammerstuhl, alles in solider, tadelloser Ausführung aus amer. Birchholz mit Messingverglasungen, Messingbeschlag, geölt und lackiert.

Jedermöbel jeder Art in solider Ausführung (Klubsessel und Sofas, Koffer- und Schlafzimmereinrichtungen, Möbel, Vorhänge, Dekorationen, Tapezierarbeiten, Kleimmöbel), sind ausgestellt; in diesen Erzeugnissen vertreten die Firmen Stiel, Schüge, Hall, Kiemle, Würz u. Sohn, Däggelmann, Münch u. Janger. Fein und solid gearbeitete Ledermöbel wie Ledertaschen, Koffer, Rappen, Schulranzen, Reisesacke usw. stellen Hoflieferanten Rozer und Sattlermeister Klotter aus. Ein vollständig aufgeschriebenes Pferd zeigt Sattlermeister Däubler-Ostertag-Sohn Nachfolger.

Herren- und Damen-Konfektion ist in schicksten Kostümen vertreten, und zwar durch folgende Firmen: Max Peter, Wiener Damenschneider, Hans Legendeder, Herrenschneiderei 1. Ranges, Josef Blumenketter, Herren- und Damenschneiderei, Valentin Drach, Woll-Korset, Mehle und Schlegel und Ben. Reichenbach. In Material gut und in der Form feine Schuhe und Stiefel zeigen die Schuhmachermeister Seig, Kessel, Schmidt, Benz und Kornmann.

Die gut ausgestatteten Vögel aller Art, Flug-eichhörnchen usw. der Firma Max Hummel-Söhne bilden willkommene Zierden unserer Zimmer.

Die prächtigen Straußfedern der gleichen Firma passen sehr gut zu den eleganten Damenhüten der Modistinnen Raumann, Specht und Wandler. Einzig schön in ihrer Art stellen die Firmen Jörg u. Kiffel in Rohrfedern, Korbmöbeln jeder Art für Gewerbe und Haushalt aus. Liegestühle verschiedener Art für Balkonterrassen und Sanatorien, moderne Reddighörschuh, Kinderstühle, Klappwagen, nur erstklassige, selbstgefertigte Fabrikate passen als prächtige Weihnachtsgeschenke. Vorteilhaft auf der Ausstellung tritt auch das Gewerbe, das sich hauptsächlich mit dem Schmuck unserer Wohnräume befaßt, in die Erscheinung, nicht zuletzt der religiöse Schmuck. Die Firmen Dorer, Schäfer, Lehner, Gerber u. Coert zeigen dies in eingetragenen Bildern mit zum Teil vergoldeten Rahmen. Hierher zu zählen ist auch Watermeister Eichelhardt mit 2 Bildern.

Gediegene kunstgewerbliche Metallarbeiten, Bronzegeräte, hübsche Beleuchtungskörper aller Art, Kunstschloßarbeiten stellen folgende Firmen aus: Dölling u. Wunder Nachfolger, Inhaber Schleißer u. Scholl, ferner Wilhelm Weig, Spezialgeschäft für Beleuchtungskörper, sowie Albert Renfle, Werkstätte für Kunst- und Baublecherei, Metallwaren-Fabrikation und Metall-druckerei und schließlich Schlossermeister Karl Stroh. Einige recht interessante Neuheiten zeigt uns das Dfengeschäft von Jul. Ewald in einem ausgestellten Gastgastelofen, der folgende Vorzüge besitzt: Ausgiebigste Wärmetraff, einfache Behandlung, keine unangenehme Geräusche und geringer Gasverbrauch; ca. 45 p. pro Tag bei 70 Kubikmeter Rauminhalt. Das Dreiflüßergewerbe ist vertreten durch Spinnrädchen, Kronleuchter, Tischchen und Stühle aus Hirschgeweihen und Rehstangen usw., Arbeiten aus der Werkstätte von Hermann Dornheim.

Mit schönen, zweideutlichen Buchbinderarbeiten, wie Schmucktaschen, Schreibmappen, Buchhüllen, Einbanddecken, Photographiehalter usw. warnten die Firmen Feigler, Schia und Jucker auf.

Zwei Photographen zeigen ihre Kunst an prächtigen Aufnahmen, nämlich Hofphotograph Th. Schumann und Karl Bauer. Zinngießer Otto Breßneider führt uns die mit Kunstverständniss ausgeführten Defektgläser vor, während Albert Reffe mit reizenden Elfenbeinschnitzereien das Auge ergötzt.

Die bekannte Fabrik für Kassenschranke, Wilhelm Schindler, hat einen feuer- und diebstahlsicheren Kassenschrank ausgestellt, desgleichen eine größere Anzahl Geldtaschen in verschiedener Größe. Unser einziger Seifensieder hiesiger Stadt, Karl Appenzeller, zeigt wiederum seine Erzeugnisse; auch Kübler Christian Frank hat sich etabliert mit einfachen, aber sehr praktischen Waschküchen und einigen Kübeln. Daneben stellt Seilermeister Wilhelm Stoff die zum Trocknen unentbehrlichen Waschkübeln, ebenso sind vorhanden Schauteln, Hängematten, Martine usw.

Als alleiniger Vertreter des Posamentier-gewerbes hat Ernst Städter seine Erzeugnisse

nicht nur ausgestellt, sondern gibt dem Publikum des öfteren Gelegenheit, an einem Handweberstuhl die Herstellung der verschiedensten Bänder und Schnüre zu sehen. Die Ausstellungsgegenstände bestehen vor allem in Haarbändern, Fächer- und Pfeifenquasten, Hundeband und Kassenbändern, Damengürteln aus Schnüren, Waschkübeln, Möbelpolamenten, Angelhörnern, Kletterseilen usw. Bandagist Friedrich Justi zeigt Hofentwürfe in verschiedenen Größen.

Besonders zu erwähnen wären ferner Handstickerien in reizenden, farbenfrohen Mustern von den Firmen Kindler, Wieser und Schilling.

Edmund Eberhard, Küchen- und Haushaltungseinrichtungsgeschäft zeigt uns die eigenen Fabrikate in Kochschränken, Koch- und Kühl-tischen und anderem mehr. Bei dem gleichen Aussteller sind Hannovera-Grudeherde zu sehen. Das Publikum erhält die nötigen Erklärungen. Auch die Buchdruckerkunst stellt in der Ausstellung durch die Firma E. Sander, Inhaber J. M. Burger, einen Meister, der in geschmackvoller Anordnung die verschiedensten Drucksachen zu Gesicht bringt. Karlsruhe Einst und Jetzt in Wort und Bild, ein hübsches Werk, das diesen Aussteller zum Autor hat, ist zum Verkauf ausgesetzt. Die verschiedensten Bürstenwaren bietet Bürstenmacher Jos. Rohmer dem Publikum an. Die feinsten Haarbürsten wie die gewöhnlichen Boden-schrubber in gediegener Ausführung sind gefällig aus-gestellt.

Biel Bewunderung finden die prächtigen Geigen und Blasinstrumente von Geigenbauer Wahl und Instrumentenmacher Deimer. Der erstere hat außerdem sein in diesem Jahre angefertigtes Meisterstück, bestehend in einer Geige im Werte von 500 M., ausgestellt. Für passende Weihnachtsgeschenke der Kinder hat Friseurmeister Kraus durch seine aufgestellten Puppen mit echten Haaren in reichlichem Maße gesorgt.

Die Photo-Handlung Hermann Hugel bringt in übersichtlicher Anordnung alle neuesten Photo-Apparate sowie fertige Fabrikate und jeder Konstruktionsart in allen Preislagen zur Ausstellung und zum Verkauf.

Ein billiger, unverwundlicher, spielend leicht beweglicher für unbegrenzte Tragkraft bestimmter Walzen-rolle von dem Aussteller Karl Schermer, mechanische Werkstätte hier, ausgeführt, erregt allgemeines Staunen.

Inmitten der Ausstellung hat Bäckermeister Theodor Gartner seinen Stand aufgeschlagen, der dessen frische und anprende Backwaren die Besucher vor allzugroßem Hunger bewahrt bleiben. Aber auch die beiden Konditorien Freund und Kaufmann haben ihre eigenen Spezialitäten in lockender Weise vorgeführt. Will man nach einem solchen Rundgange durch die Weihnachtsmesse sich den Einkauf der passenden Weihnachtsgeschenke in Ruhe überlegen, so lenkt man seine Schritte in die Kaffeetee-Räucher und findet hier bei erfreulicher Tafel Tee, Kaffee oder Schokolade Mäße genud, dies zu tun. Nach all dem erhalten wir den Eindruck, daß die Weihnachtsmesse nicht nur den Ausstellern, sondern auch dem Gewerbeverein Karlsruhe zur Ehre gereicht. Und es wäre nur zu wünschen, schon mit Rücksicht auf die großen Mühen und Opfer, daß die Aussteller Mittwoch, den 24. ds. Mts., am letzten Ausstellungs-tage, frohen Herzens die Ausstellungs-halle verlassen.

Kardinal Rampolla †.

Rom, 17. Dez. Kardinal Rampolla ist heute nacht gestorben.

Mariano Rampolla, Marschese von Tindaro, Kardinal-Staatssekretär, wurde am 17. August 1843 in Poltitz auf Sizilien geboren, erzogen in der Accademia dei Nobili zu Rom, ward von Pius IX. 1869 zum Hilfsarbeiter im Sekretariat der kirchlichen Angelegenheiten, dann zum Prälaten und Sekretär der Propaganda ernannt und wurde 1875 Kardinal bei der Nuntiatur in Madrid. Leo XIII. ernannte ihn 1880 zum Sekretär der Kongregation der außerordentlichen geistlichen Angelegenheiten, 1882 zum Erzbischof in partibus von Heraclea und Augustus in Madrid und 1887 zum Kardinal und Staatssekretär.

Der Grundzug der Politik Rampollas war die Förderung der Wiederherstellung der weltlichen Herrschaft des Papstes und infolgedessen eine feindselige Haltung gegen den Dreieund, der den Besitzstand Italiens vertrat. Die natürliche Folge dieser Richtung war die Annäherung an die Zweibundstaaten Rußland und Frankreich. Viel bemerkt wurde i. H. ein Zwischenfall beim Besuch Kaiser Wilhelms in Rom im Jahre 1893. Der Kaiser hatte dem Kardinalstaatssekretär den Schwarzen Adlerorden mitgebracht, wofür dieser mit seiner Abwesenheit beim Bankett des preussischen Gesandten zu Ehren des Kaisers quittierte. Eine Entschuldigung fand sich freilich. Aber die möglichst zur Schau getragene Abneigung gegen Deutschland gehörte einmal zur franzkophilen Politik Rampollas. Das Ende war dann der Ausbruch der Trennungsbewegung in Frankreich; die fortwährende Nachgiebigkeit der Kurie gegen die antikirchliche Pariser Regierung erzeugte das Mißtrauen der italienischen Kardineale, und dieses Mißtrauen, verbunden mit dem Einspruch Desre- reichs, entschied den Ausgang der Papstwahl gegen Rampolla. Es muß ein eigenartiges Bild gewesen sein, als Rampolla in seiner Eigenschaft als Erzprieester der Peterskirche bei der Krönung Pius X. assistierte und eine große lateinische Lobrede auf den glücklichen Rivalen verlas.

In den letzten Jahren schien Rampollas Einfluß von Tag zu Tag zu wachsen, je mehr Niederalagen die Politik Pius X. erlitt. Rampolla blieb wieder der Zukunftspapst wie in der Glanzzeit Leo XIII. Die maßgebenden vatikanischen Kreise erblickten in ihm den Retter aus den Wirrnissen der Politik, in die sich ihr Oberhaupt gestürzt hatte. Ein zweites Konklowe, so hieß es allgemein, würde Rampolla als Sieger verlassen. Nun hat der Tod dem ehrgeizigen Streben des Sebzahnjährigen ein Ziel gesetzt, bevor ihm die dreifache Krone das Haupt schmückte.

Bereits im Sommer waren bei Rampolla Symptome von Angina pectoris festgestellt worden, die absolute Ruhe erforderten. Seit kurzem lagte der Kardinal über Kältegefrüß und Fröhen. Am Montag machte er noch seinen gewöhnlichen Spaziergang. Am Dienstag früh fühlte er sich nicht wohl. Am Nachmittage fand der Arzt

noch keine ernstlichen Symptome. Als der Kardinal sich abends zu Bett gelegt hatte, trat Atemnot ein. Der sofort herbeigerufene Arzt fand den Kardinal bereits tot infolge eines Anfalles von Angina. Kardinalstaatssekretär Merry del Val wurde sofort benachrichtigt. Die Leiche ist mit dem Kardinalsornat bekleidet. Seine Verwandten, sein Sekretär und sein Kammerdiener halten die Leichenwache. Der päpstliche Zeremonienmeister Mgr. Ricci übernahm heute vor-mittag die Leiche, die bis zum Beizehungstag öffentlich aufgebahrt wird.

München, 17. Dez. Der Staatsminister des Königl. Hauses und des Neuhern, Freiherr von Herling, hat heute vormittag dem päpstlichen Nuntius einen Besuch abgefaßt, um ihm die wärmste Anteilnahme der bayerischen Regierung zu dem Ableben des Kardinals Rampolla zum Ausdruck zu bringen.

Frankreich.

Paris, 17. Dez. Im gestrigen Ministerrat unter dem Präsidenten Poincaré legte der Finanzminister Caillaux zur Unterzeichnung zwei Dekrete vor, durch welche der Fin-leiche-Entwurf und der Erbschaftssteuer-Entwurf der vorigen Regierung zurückgezogen werden. Caillaux erklärte, er werde sein vollständiges Finanzprogramm erst dann aufstellen können, wenn er die Gesamtsumme der außerordentlichen Ausgaben für die nationale Verteidigung kenne. Er werde einen oder mehrere Gesetzentwürfe für eine Steuer auf erworbenes Vermögen einbringen. — Caillaux wurde ermächtigt, einen Gesetzentwurf betreffend zwei provisorische Budgetmittel für Januar und Februar einzubringen.

Im Senat wurde über die Regierungserklärung interpelliert. Clemenceau erklärte, er habe in keiner Weise an der Bildung des Ministeriums Doumergue Anteil gehabt. Ministerpräsident Doumergue erklärte über die Frage der Wiederherstellung ruhiger Verhältnisse: Er wolle Frieden und Ordnung, aber nicht Abdankung. Er wünsche ein starkes Meer und eine starke Flotte und werde das Gesetz für die dreijährige Dienstzeit in lokaler Weise in Anwendung bringen.

Paris, 17. Dez. Der Ausschuß der allgemeinen Vereinigung der Post- und Telegraphen-beamten beschloß, alle Beziehungen zum Ministerium abzubrechen, weil der neue Handelsminister sich gemweigert habe, die von seinem Vorgänger nach dem Rücktritt des Kabinettes Barthou vollzogenen Beförderungen als ungelegentlich aufzuheben.

Die Liquidation des Balkantrieges.

Der englische Vorschlag.

London, 17. Dez. Wie das Reutersche Bureau erfährt, hat die britische Regierung am Samstag den Mächten eine Zirkularnote über Albanien und die Ägäischen Inseln überreicht. Sir Edward Grey's Ansicht war dabei, nicht neue Fragen aufzuwerfen, sondern nur den Regierungen, die auf der Vorkonferenz vertreten waren, konkrete Vorschläge für eine unparteiische und schnelle Liquidation der noch nicht entschiedenen Details zu machen, die zu Reibungen und Schwierigkeiten führen könnten, wenn sie unerledigt blieben. Die britische Note besteht aus 10 Paragraphen, die unter drei Rubriken fallen: 1. Epirus und die Frit der Rumung der Gebiete durch die Griechen, die an Albanien fallen; 2. die Ägäischen Inseln, die von Griechenland okkupiert worden sind und 3. die Ägäischen Inseln, die von Italien okkupiert sind.

Die Demarkierung der griechisch-albanischen Grenze bleibt der internationalen Kommission überlassen. Die Rumung durch die Griechen soll Mitte Januar vollendet sein.

Was die Ägäischen Inseln betrifft, die von Griechenland okkupiert sind, so weist die Note darauf hin, daß die Konventionen, die von Griechenland mit Bezug auf Epirus verlangt wurden, durch eine Kompensation in den Ägäischen Inseln ausgeglichen werden sollte. Der frühere Vorschlag, daß Griechenland Thios und Mytilene aufgeben soll, wird jetzt fallen gelassen, und es wird nur eine Garantie verlangt, daß Griechenland auf den Inseln keine Befestigungen und keine Flottenstationen aufzuführen soll, und ferner eine Garantie gegen Kontrebande von der gegenüberliegenden Küste. Mit Ausnahme von Imbro und Tenedos sollen alle diese Inseln im griechischen Besitze bleiben.

Mit Bezug auf die Inseln, die von Italien okkupiert sind, wird vorgeschlagen, daß sie der Türkei zurückgegeben werden sollen, wenn der Friedensvertrag von Lausanne ausgeführt ist. Die Inseln sollen dann eine gewisse Selbständigkeit unter dem Sultan erhalten. Da die Porte Verfügungen erlassen hat, wonach die Militär- und Zivilbehörden aus Tripolis zurückberufen worden sind, so könnte der Friedensvertrag von Lausanne jetzt im wesentlichen als ausgeführt betrachtet werden, obwohl sich einige wenige türkische Offiziere entschlossen haben, sich mit den Arabern zu identifizieren.

In einem Artikel, der wohl einen gewissen amtlichen Charakter trägt, bedauern die „Times“, daß die britische Note in der französischen Presse, und zwar in einer unvollständigen Form, zuerst veröffentlicht worden ist. Die Frage, die in der Note behandelt wird, ist an sich delikater Natur und wäre zunächst besser den diplomatischen Ermüdungen vorbehalten geblieben. Die Ueberreichung der Note, so fährt das Blatt fort, bezeugt den Beginn eines neuen Stadiums, in dem mühsamen diplomatischen Bemühen, die verwickelte Unterlassenschaft der Balkankrise zu entwirren. Die Engländer teilen mit einer gewissen Zuversicht die Hoffnung, die der deutsche Reichs-lanzler kürzlich ausgesprochen hat, daß die übrig gebliebenen Schwierigkeiten nicht schlimm sein würden als die bisher gelösten. An sich seien sie nicht verwickelt und sie könnten durch ein gleiches Verfahren gelöst werden, vorausgesetzt, daß sie von allen Mächten in dem gleichen Geiste der Mäßigung und Aufrichtigkeit behandelt werden. Gegenseitiges Ver-

Eine Spar-Gelegenheit

ersten

Ranges

deren Benützung wir empfehlen

Der enorme Verkehr

während der Nachmittagsstunden nötigt uns, die besonders große Extra-Vergünstigung

Doppelte Rabatt-Marken

vormittags von 8 bis 1 Uhr

zu wiederholen.

Ausgenommen hiervon sind: Lebensmittel, Kurzwaren, Marken-Artikel, Extra-Angebote.

Gültig bis inkl. Samstag vormittag!

Geschw.

KNOPF

Die Weingroßhandlung

J. Estelmann

Herrenstr. 12 Hoflieferant Fernsprech. 537

empfehl als besonders preiswert:

Weisser Tischwein 80

Roter Tischwein 85

per Liter, versteuert Glas extra.

1911er Languedoc, französischer Naturrotwein Mk. 1.00 per Flasche
Niersteiner (Rheinwein) Mk. 1.20 versteuert
einschließl. Glas



Einzeln erhältlich in folgenden Geschäften:

Mittelstadt:

- Bausch, F., Wwe.
- Frietsch, B.
- Galm, Franz
- Günther, Th., Waldstr. 11
- Heß, Franz
- Holl, K.
- Lang, Karl
- Oesterle, Franz
- Schad, Ernst
- Schwindke, Adolf
- Wieland, Mark.

Südstadt:

- Dammert, Matth.
- Habermeier, Fr., Schützenstr. 89
- Hofheinz, Max
- Kunzmann, A. (Filiale Kraus)
- Mussler, K., Wwe.
- Steinmann, Aug.
- Oststadt:**
- Eckert, St.
- Kißling, Rosalie
- Klein, Karl
- Watter, H.
- Weber, Wilh.
- Rüppurr: Karrer, Chr.

Weststadt:

- Burkhardt, M., Wtw.
- Domas, A., Wtw.
- Hämer, Karl
- Hegele, Josef, Kriegstr. 162
- Heitzmann, G., Bismarckstr. 33a
- Kleiber, Andr.
- Kocher, Wilh.
- Ratzel, Jul.
- Schimmel, Fr., Nelkenstr. 19
- Schorr, Adam
- Schumacher, Sofie
- Senlaub, Aug.
- Siegriest, Wilh.
- Volz, E., Frau
- Ziegler, Jul.
- Zink, Friedr.

Das schönste Weihnachts-Geschenk

für die Jugend ist ein

Diana-Luftgewehr mit 100 Kugeln und 6 Bolzen Mk. 2.90

Eureka-Pistolen schon mit Mk. 0.45

Ferner empfehlen wir:

Nähmaschinen — neu — schon mit Mk. 40.—

Sprechmaschinen schon mit Mk. 11.50

Schallplatten, Weihnachtslieder und Schlager wie „Puppen“, exkl. Lizenz Mk. 0.60

Starkstrombirnen, Taschenlampen, Feuerzeuge.

Nordische Stahlgesellschaft,

Karlsruhe, Kaiserstraße 79.

Vollständiger

Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe.

Auf sämtliche Waren 20% gewähre auf sämtliche gewähre Waren

August Sauer

J. Rattinger's Nachfolger

Mitglied des Rabattsparvereins Kaiserstraße 163

Großherzogl. Hoflieferant

empfiehlt zu

Weihnachtsgeschenken

in großer Auswahl, guten Qualitäten und billigen Preisen:

- Nähkästen, Näh-, Häkel- u. Stricknadel-Etuis,
- Uhrketten, Krawatten, Hosenträger, Strumpfbänder, Handschuhe, Krage, Manschetten,
- Brust-, Krage- und Manschettenknöpfe,
- Strick- u. Häkelwolle, wollene Beinlängen sowie Strümpfe und Socken.



Schulranzen und Mappen

in bekanntester Qualität

billig. B. Klotter, Sattlerei, Kronenstr. 25.

Mitglied des Rabattsparvereins

Zülfriichtebehandlung Adlerstr. 18a Adlerstr. 18a
Jah.: Miguel Giner empfiehlt aus diesjährig. Ernte: Mandarinen, Valencia-Orangen, sowie Zülfriichte aller Art in nur bester Qualität zu den billigsten Tagespreisen. Spanische Weine, offen und in Flaschen. — Verkauf von 1/2 Liter an über die Straße.

Parfumerie-Kästchen

in einfacher und feiner Ausstattung empfiehlt

Luise Wolf Wtw.

4 Karl-Friedrichstraße 4
Telephon 2214.

Konkurs-Ausverkauf.

Die in der Kunsthandlung Gerhard Duden noch vorhandenen Bestände an gerahmten und ungerahmten Bildern, Büchern usw. sollen bis Weihnachten geräumt werden. Ich unterstelle sie daher einem Ausverkauf zu jedem annehmbaren Preis.

Der Konkursverwalter:

Krausmann, Rechtsanwalt.



Neue Back-Artikel

für die **Weihnachts-Bäckerei.**

Preise per Pfund.

Mandeln Ia gewählte handbelesene 1.60 und deren Erbsen, geröstete (Cocolonia) 70 %	Cocosnuß 70 %
Haselnußkerne 95 %	Citronat 70 %
Sultaninen 60 und 80 %	Rosinen 40 und 60 %
Bosnische Zwetschgen 28, 32, 36 und 45 %	Entsteinte Zwetschgen 55 %
Kochzucker 23 %	Gem. Griech-Raffinade 24 %
Griechzucker (Backzucker) 23 %	Kranzfeigen 28 und 30 %
Citronen Stück 5 und 6 %	Puderzucker 28 %

Mehl nur ste. Qualitäten süddeutsch. Mühlen	Margarine bester Ersatz für Tafelbutter Das feinste auf dem Marke
Das 5 Pfd. Weizenmehl 90 %	Esbu per Pfd. 95 % bei 5 Pfd. 90 %
" 5 Pfd. ff. Kuchenmehl 95 %	Phanko per Pfd. 72 % bei 5 Pfd. 70 %
" 5 Pfd. Handmehlsäckchen Blütenmehl 1.05	Gelbe Pflanzen-Margarine offen per Pfd. 65 %
" 10 Pfd. Handmehlsäckchen " 2.05	Weiße Cocosfett per Pfd. 67 %
" 10 Pfd. ff. Kuchenmehl 1.85	Gar. rein. deutsch. Schweineschmalz per Pfd. 75 und 82 % 10 Pfd. Eimer 7.40
ff. Konfektmehl 1.5 Pfd. Handmehlsäckchen 1.15	

ff. Backpulver in eigener Originalpackung 3 Stück 20 %
 ff. Vanillezucker)
 Dr. Deffers Präparate — sämtliche Gewürze — Backhonig — gar. rein. Bienenhonig i. Gl. — Backoblaten 100 Stück 1.20, 10 Stück 15 %
 Unsere Filialen sind am Sonntag vor Weihnachten von 11 bis 7 Uhr geöffnet.

Weihnachtspostkarten, Kalender 1914
 in größter Auswahl empfiehlt
E. Feigler, Großherzogl. Hoflieferant,
 Herrenstraße 21. **Telephon 1965.**

Musik-Instrumente

Großer Gelegenheitskauf

Um mein Lager in gebrauchten Instrumenten zu räumen, verkaufe ich wie folgt:

1 großes Polyphon mit vielen Platten, auch für Gastwirte passend	Neu 1200 Mk. für Mk.	100.—
1 Polyphon, wie neu, mit Noten, auch mit 10 Pfg.-Einwurf zu verwenden	Neu 700 Mk. für Mk.	50.—
1 Symphonion-Spieldose mit vielen Noten	Neu 250 Mk. für Mk.	60.—
1 Polyphon-Spieldose	Neu 180 Mk. für Mk.	40.—
1 Sprechmaschine mit Platten	Neu 80 Mk. für Mk.	30.—
1 Sprechmaschine mit Platten	Neu 100 Mk. für Mk.	35.—
1 Sprechmaschine für 10 Pfg.-Einwurf, auch für Gastwirte passend	Neu 200 Mk. für Mk.	30.—
1 Elektrischer-Automat	Neu 80 Mk. für Mk.	20.—

Einige Pianos u. noch viele andere Instrumente auf ganz bequeme Teilzahlung.

Johs. Schlaile, Karlsruhe
 Douglasstraße 24, neben der Hauptpost.

LK **Weihnachts-Angebot** **Stammhaus gegr. 1844**

Leopold Kölsch

Karlsruhe **Kaiserstrasse 211**

Herren-Wäsche

Oberhemden weiss	Nachthemden weiss
ohne Manschetten von M. 4.50 an	la Cretonne von M. 3.00 an
mit " " von M. 6.50 an	" Körper geraucht von M. 5.00 an
mit abknöpfbaren Aermel-Manschetten M. 7.75	Schlafanzüge von M. 7.00 an

Kragen	Ein Posten	Hosenträger
Manschetten	Ober-Hemden	Handschuhe
Serviteur	Zephir und Perkal	Krawatten
	Wert bis Mk. 8.00	
	Stück M. 5.25 netto	

Spezialität:
Oberhemden nach Mass
 bester Sitz, beste Verarbeitung.

Eine Wohltat für die Menschheit

bei Husten, Asthma, Katarrhen, wie Rachen-, Nasen-, Kehlkopf-, Bronchial-, Luftröhrenkatarrhen, ferner bei Schnupfen, Erkältungen, Folgen von Influenza usw. ist **Dr. Hentschel's Inhalator** D. R. G. M. 392 288.

Dr. Hentschel's Inhalator verwandelt die lösenden, von Anstekingstoffen befreienden Medikamente in denkbar feinsten Arzneinebel, welcher durch einfaches Einatmen völlig reizlos in die Luftwege und Lungenbläschen eindringt, um unmittelbar am Herd der Krankheit seine volle Wirkung auszuüben. Kein Anheizen! Keine Erkältungsgefahr wie bei Wasserdampf-Inhalatoren! Stets gebrauchsfertig! Bequem in der Tasche zu tragen! In Sanatorien, Krankenhäusern und bei Aerzten im Gebrauch.

Preis Mk. 8.—, G.—, 4.50.
 So urteilt man über Dr. Hentschel's Inhalator:
 „Ihr Apparat ist mir in der kurzen Zeit ein fast unentbehrliches Mittel gegen mein seit ca. 25 Jahren schon bestehendes Asthmaleiden geworden.“ O. P. in Halle a. S.
 „Ihr Dr. Hentschel's Inhalator hat mir, der ich schon lange Zeit mit Katarrh behaftet bin und schon alles mögliche gebraucht habe, die besten Dienste getan und den besten Erfolg gebracht, so daß ich morgen aus dem Krankenhaus entlassen werde.“ F. N. in Cannstatt.
Aufklärungsschriften und Zeugnisse kostenlos erhältlich bei der hiesigen Verkaufsstelle: Internationale Apotheke Dr. F. Lindner, am Marktplatz, Kaiserstraße 80.

WIKÖ-WERKE
 Dr. Hentschel, G. m. b. H., HAMBURG.

Für empfindliche Raucher

empfehle meine mit gutem Erfolg eingeführte **Spezialmarke**

„Jova“
 Diese Zigarre ist leicht und sehr bekömmlich und verbürgt bei ihrer Nicotinunschädlichkeit dennoch vollen u. feinen Rauchgenuss.

Preis pro Stück 10 Pfg. Bei Abnahme von Originalkistchen von 50 Stück 5% Skonto. Portofreier Versand bei Aufträgen von 200 Stück an.

Karl Mühlich, Karlsruhe i. B., Kaiserstrasse 183.
 Telephon 1963.

Briefpapiere

moderne Farben und Formate — offen und in Kassetten — empfiehlt in großer Auswahl

Ludwig Erhardt, Papierhandlung, Erbprinzenstr. 27, Ecke Bürgerstr.
 Telephon 898. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Telephon 898.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

(Nachdruck sämtlicher Originalartikel verboten.)

Deutsche Diamanten.

Von Dr. rer. pol. Rudolf Staab (Karlsruhe).

Die Reise des Staatssekretärs des Kolonialamts Dr. Solf nach unseren afrikanischen Kolonien hat nunmehr ein Ergebnis gezeitigt, das im Interesse der deutschen Diamanten-Industrie auf lebhafteste zu begrüßen ist. Die Lage des Diamantenmarktes ist infolge verschiedenartiger Umstände ziemlich prekär, so daß die mit dem Verkauf der südwestafrikanischen Diamanten betraute „Diamantenregie“ schon seit einiger Zeit mit dem Plane umging, eine Kontingentierung, d. h. Produktionsbeschränkung der an den Markt gelangenden Ware einzuführen, um durch das verminderte Angebot den stark gesunkenen Preisen wieder aufzuhelfen. Diese Maßnahme scheiterte jedoch stets an dem Widerstand der Förderer, die von einer uneingeschränkten Produktion auch bei verminderten Preisen immer noch mehr für das Geschäft erwarteten als von einer Beschränkung der Fördermengen. Nunmehr ist die Ansicht der Regie doch zum Durchbruch gekommen; denn bei einer vor kurzem im Kolonialamt abgehaltenen Besprechung zwischen dem Staatssekretär und den Förderern ist nunmehr eine Kontingentierung der Fördermengen beschlossen worden. Gleichzeitig ist die Diamantenregie durch den südwestafrikanischen Landesfiskus verstaatlicht worden, indem der Reichskanzler von dem ihm zustehenden Rechte Gebrauch gemacht und die gesamten Regieanteile gemäß der Satzung der Regie für den südwestafrikanischen Fiskus eingezogen hat. Damit ist nun ein Hauptmißstand, an dem die Regie schon seit langem kranke, endgültig behoben und ihr wieder jene Bewegungsfreiheit zurückgegeben worden, die ihr durch einen allzu umfangreichen Verwaltungsapparat, in dem sich die gegenseitlichen Interessen auf schärfste bekämpften, für eine geraume Zeit genommen war.

Das Vorkommen der südwestafrikanischen Diamanten ist von dem bis jetzt bekannten Vorkommen durchaus verschieden. Während nämlich die Kapdiamanten nur in jener graublauen Erde sich vorfinden, die der Engländer blue-ground nennt, das Vorkommen dieser Bodenart also auf die Nähe von Diamanten schließen läßt, liegen die südwestafrikanischen Steine lose in dem aus Quarzsand und feinem Kies verschiedenster Herkunft gemischten Gesteinsschutt, dem sogenannten „Gravel“, der die Oberfläche der „Nambis“ bildet, jener großen Wüste, die sich an der ganzen südwestafrikanischen Küste hinzieht. Ursprünglich glaubte man, daß sich die Fundstellen auf die nähere Umgebung von Lüderitzbucht beschränken, aber je weiter die Schürfexpeditionen an der Küste nach Norden und Süden vordrangen, desto mehr diamantenhaltige Partien wurden im Wüstensande entdeckt. Gegenwärtig liegt die südlichste Diamantenfundstelle bei Angras Juntas, etwas nördlich von der Mündung des Oranienflusses und die nördlichste bei der Conceptions-Bucht, südlich der Walvischbai, das ist eine Küstenstrecke von über 400 Kilometern. Nirgends aber hat man bisher Diamanten außerhalb des Küstenstriches entdeckt, vielmehr liegen alle Fundstätten in unmittelbarer Nähe des Meeres.

Über die Primärlagerstätten der südwestafrikanischen Diamanten haben die Nachforschungen bis jetzt noch keine positiven Ergebnisse gezeitigt; doch verspricht sich eine Theorie immer mehr Geltung, nach der die ursprünglichen Lagerstätten im Meere mehr oder minder weit von der Küste zu suchen wären. Damit hängt auch die Kaiserliche Verordnung vom 13. Oktober 1910 zusammen, die dem Landesfiskus von Deutsch-Südwestafrika das ausschließliche Recht der Diamantensuche auf dem Meeresgrunde verleiht.

Der größte bisher gefundene Stein wog 17 Karat (1 Karat = 205 Milligramm); außerdem hat man eine Anzahl von Exemplaren im Gewicht von 8 und 10 Karat gefunden. Steine von 1—3 Karat Rohgewicht sind schon etwas häufiger; aber die Hauptmasse liegt innerhalb der Größenklassen, bei denen 4—6 Stück auf ein Karat gehen.

Die Südwestafrikanische Diamanten-Industrie, als deren Geburtsjahr das Jahr 1908 angesehen wird, hatte in ihren Anfängen, ebenso wie die ihr gleichgeartete südafrikanische Goldindustrie, unter einem ganz außerordentlichen Arbeitermangel zu leiden; ebenso wurde die später eingeführte Feldersteuer, wegen der s. Z. verschiedene Klagen zwischen den beteiligten Gesellschaften und der „Deutschen Kolonialgesellschaft für Südwestafrika“ bzw. dem Landesfiskus schwebten, als eine starke Belastung der Minenindustrie empfunden. Ungeachtet dieser „Behinderungen“ schossen jedoch die zum Teil recht schwach finanzierten Diamantengesellschaften wie Pilze aus dem Boden. Die Folge dieser in der Folgezeit recht unerquicklichen Verhältnisse war die Diamantensperre, die grundsätzlich dem Fiskus allein die Schürfrechte übertrug. Doch erwies sich diese Verordnung als nicht recht durchgreifend. Zur Festigung der Preise galt es vor allem, eine Zersplitterung des deutschen Angebots zu verhindern. Dies wurde auch im großen und ganzen erreicht durch die von dem damaligen Staatssekretär Dernburg eingeführte Monopolisierung des Handels in Diamanten, wodurch sämtliche Produzenten verpflichtet wurden, ihre Diamanten an die Regierung abzuliefern. Die Folge dieser Maßregel war sodann die im Jahre 1909 von der „Berliner Handelsgesellschaft“ als Hauptbeteiligten ins Leben gerufenen Gründung der „Diamantenregie“ des südwestafrikanischen Schutzgebietes mit einem Grundkapital von 2 Millionen Mark. Gemäß der Kaiserlichen Verordnung vom 16. Januar 1909, den Handel mit südwestafrikanischen Diamanten betr., hat diese Gesellschaft das Recht zugestanden erhalten, im Auftrag und unter Aufsicht des Reichskanzlers die im südwestafrikanischen Schutzgebiet geförderten Diamanten von den Förderern zur Vermittlung der Verwertung entgegenzunehmen, zu verwahren und zu versenden, die Verwertung zu bewirken und die Erlöse nach Abzug der vom Reichskanzler festgesetzten Gebühren an die Förderer abzuführen, endlich auch die zur Sicherung und zur Erfüllung dieser Zwecke erforderlichen oder nützlichen Maßnahmen festzusetzen und durchzuführen, Diamanten zu handeln, zu veredeln, zu bearbeiten und zu beliehen.

Gleich zu Anfang bestand für die neugegründete deutsche Diamanten-Industrie die Gefahr eines Einbruchs der Engländer, deren Monopol durch die deutschen Diamantensuche bedroht wurde.

Immer wieder tauchten Gerüchte auf über eine Fusion sämtlicher südwestafrikanischer Diamantengesellschaften unter der Führung der Debeers-Gesellschaft. Diese Gesellschaft suchte das bisher innegehabte, aber jetzt durchbrochene Monopol auf dem Diamantenmarkt wieder herzustellen, indem sie, da direkte Verhandlungen kein Ergebnis zeigten, unter der Hand die Aktien und Anteile der südwestafrikanischen Diamantengesellschaften aufkaufte, in dem Bestreben, die noch selbständigen Gesellschaften zu absorbieren und auch die deutsche Produktion in ihren Konzern einzubeziehen. Bis jetzt gelang nämlich die gesamte Ausbeute der deutschen Diamanten an das Diamanten-Händler-Syndikat in Antwerpen, das hierfür das Auslandsverkaufs-Monopol besitzt. Um dieses auszuscheiden, hat die Debeers-Gesellschaft, die sich zur Beherrschung des Marktes mit der zweitmächtigsten englischen Gruppe, der „Premier-Mine“, zu einer Preiskonvention zusammenschloß, der deutschen Diamantenregie bereits mehrere Angebote gemacht, ohne daß es jedoch zu einer Verständigung zwischen der deutschen und der englischen Gruppe gekommen wäre. Durch die Verstaatlichung der Diamantenregie scheint nun diese Gefahr vollends aus dem Wege geräumt und die Selbständigkeit der deutschen Diamanten-Industrie auch für die Zukunft gewährleistet.

Die Fertigstellung der Denkschrift über den Bauschwindel.

Wie wir hören, ist die Frühjahr 1912 in Angriff genommene Denkschrift über den Bauschwindel, die eine Stellungnahme zu der Frage ermöglichen soll, ob der zweite Teil des Gesetzes über die Sicherung der Bauforderungen einzuführen ist, im wesentlichen fertiggestellt, so daß sie dem zuständigen Ministerium Anfang nächsten Jahres zugehen kann. Sie dürfte dann dem Parlament zur Kenntnisnahme unterbreitet werden. Die Denkschrift weist ein außerordentlich reichhaltiges Material auf, was u. a. daraus hervorgeht, daß jedem Bauhandwerker, der sich in den Jahren 1909 bis 1911 an Neubauten beteiligt hat und von der Handwerkskammer namhaft gemacht wurde, ein Fragebogen zugesandt wurde, der entsprechende Fragen über die in Betracht kommende Materie enthält. Dabei ist es ganz gleich, ob feststeht, daß er Verluste durch Ausfälle bei Lieferungen, Bauten usw. erlitten hat oder nicht. Von besonderer Bedeutung dürfte sein, daß die Denkschrift entsprechende Angaben auch für das Jahr 1912 enthält, was für die Beurteilung der Frage von Wichtigkeit ist, inwieweit der Bauschwindel in den großen Städten während des heftigen Niedergangs der Konjunktur auf dem Grundstücksmarkt um sich gegriffen hat. Im übrigen wird in der Denkschrift das gesamte Material enthalten sein, das die Verluste feststellt, die Handwerker durch unzuverlässige Bauunternehmer bei Konkursen erlitten haben, zu welchem Zweck gerichtliche Feststellungen für Groß-Berlin, Breslau, Kassel, Köln, Dortmund, Kiel und Stettin veranstaltet wurden. Wie umfangreich die Vorarbeiten und die Bearbeitung der Denkschrift waren, geht daraus hervor, daß in dem Statistischen Landesamt drei weitere höhere Beamte als Hilfskräfte zur Einstellung gelangen mußten. Abgesehen von dem Material, das die Denkschrift enthalten soll, wurden auf Veranlassung des zuständigen Ressortministers von den Regierungen Erhebungen über den Bauschwindel angestellt, die sich auf Feststellungen auf Grund des § 35 Abs. 5 der Reichsgewerbeordnung bezogen. Die durch die Polizeibehörden angestellten Ermittlungen hatten festzustellen, inwieweit Bauunternehmern und Bauleitern der Betrieb ihres Gewerbes untersagt wurde, da ihre Unzuverlässigkeit durch Tatsachen erwiesen werden konnte. Einem solchen Verbot des Gewerbebetriebes mußte nach näherer Bestimmung der Landeszentralbehörde die Anhörung von Sachverständigen vorangehen, die zur Abgabe von Gutachten dieser Art im voraus von der höheren Verwaltungsbehörde ernannt wurden.

Geldmarkt.

München, 17. Dez. Das bayerische Finanzministerium gab an das bekannte Bayernkonsortium 80 Millionen Mark 4prozentige bayerische Anleihe. Die Zeichnung findet voraussichtlich noch im Dezember zum Kurse von 97 Prozent statt.

Industrien.

Karlsruhe, 17. Dez. In der gestrigen Generalversammlung der Brauereigesellschaft vorm. S. Moninger wurde der Vorschlag des Vorstandes, 8 1/2% Dividende (i. V. 8%) zu verteilen, genehmigt. Der Vorstand berichtete: „Der teure Geldstand und in dessen Folge die allgemeine Teuerung der Lebenshaltung sowie die hohen Preise für Gerste und Malz blieben auf das Ergebnis nicht ohne Einfluß. Immerhin ist es befriedigend, weil der Biersend nicht unwesentlich größer war als im vorigen Jahre. Der Umbau des Anwesens Kaiserstraße 142 ist im Frühjahr 1913 beendet worden; die neugeschaffenen Räumlichkeiten erfreuen sich eines guten Zuspruchs des Publikums. Die hierfür aufgewendeten Baukosten wurden dem Immobilien-Konto zugebucht. Die Zugänge auf den übrigen Anlagenwerten waren durch Ausgaben für Ergänzungen infolge des erhöhten Betriebs nötig geworden. Im Jahre 1913 begehrt die Stadt Karlsruhe das Fest ihres 200jährigen Bestehens, u. a. mit einer Ausstellung. An dieser Ausstellung wollen wir uns beteiligen, weshalb wir bitten, hierfür und für Erweiterungsbauten im Brauereianwesen den Betrag von 30 000 Mk. der Baureserve zu überweisen.“

Nach Abzug der vorgenommenen Abschreibungen im Gesamtbetrage von 275 497,66 Mk. ergibt sich ein Reingewinn pro 1912/13 von 262 064,63 Mk. Auf neue Rechnung werden 42 342,32 Mk. vorgetragen. Sofern keine außergewöhnlichen Ereignisse eintreten, hofft man auch im laufenden Jahre ein befriedigendes Ergebnis zu erzielen. Mit dem 1. April d. J. sind die Herren Heinrich Moninger und August Schäfer als stellvertretende Vorstandsmitglieder in den Vorstand eingetreten. Von der Generalversammlung wurde der gesamte Aufsichtsrat wieder gewählt. Neu hinzugewählt wurde Kaufmann Leopold Kölsch in Karlsruhe.

Mittelbadische Brauereigesellschaft zum Greifen, A.-G., Freiburg i. Br. Die Gesellschaft hat auch für 1912/13 einen ungünstigen Abschluß vorzulegen und einen allgemeinen Rückgang des Bierverkaufs der seitherigen Kunden zu verzeichnen, der auch durch die Bezüge der neuerworbenen Abnehmer nicht voll ausgeglichen werden konnte. Gegenüber einem Erlös aus Bier und Nebenprodukten von 857 700 Mk. (870 829 Mk.) erforderlich die in einem Posten ausgewiesenen Unkosten 817 624 Mk. (845 878 Mk.). Zu Abschreibungen werden 80 862 Mk. (98 999 Mk.) verwandt. Danach ergibt sich ein neuer Verlust von 40 787 Mk. (99 000 Mk.), wodurch sich die Unterbilanz auf 262 354 Mk. erhöht.

Charkow, 16. Dez. Der Kongreß der Bergindustriellen stellte fest, daß die Salzproduktion im Jahre 1914 über 70 Millionen Pud betragen wird, und beschloß, um eine Erhöhung des Einfuhrzollses bis auf 40 Kopeken für das Pud Salz zu petitionieren.

Transport-Unternehmungen.

Berlin, 17. Dez. In der gestrigen Generalversammlung der Berliner Elektrisch. Licht- und Kraftwagen A.-G. machte der Direktor der Deutschen Bank, von Gwinner, interessante Mitteilungen über die Bestrebungen, die zur Gründung eines Verkehrsstrastes für Groß-Berlin im Gange sind, die zunächst darauf abzielen, die Aktien sämtlicher Verkehrsunternehmen in Berlin in einer Hand zu vereinigen.

Warenmarkt.

a. Ettlingen, 17. Dez. Der heutige Schweinemarkt war mit 165 Ferkeln und 5 Läufer Schweinen befahten. Der Preis der Ferkel schwankte zwischen 20 und 27 Mk., der Preis der Läufer Schweine betrug 61 Mk. pro Paar. Der Geschäftsgang war gut; der größte Teil der zugefahrenen Ware wurde verkauft.

a. Ettlingen, 16. Dez. Der gestrige Viehmarkt war mit 25 Pferden, 19 Kühen, 12 Rindern und 3 Kälbern befahten. Der Geschäftsgang war mittelmäßig.

a. Bruchsal, 17. Dez. Die Zufuhr zum heutigen Viehmarkt betrug 467 Stück Großvieh und 94 Kälber, zum Schweinemarkt 393 Milchschweine und 8 Läufer Schweine. Milchschweine kosteten 16—26 Mk., Läufer Schweine 58 Mk. das Paar.

z. Pforzheim, 17. Dez. Der heutige Schweinemarkt war mit 31 Ferkeln befahten. Sämtliche wurden verkauft. Der Verkaufspreis schwankte zwischen 28 und 39 Mk. pro Paar.

x. Rastatt, 17. Dez. Der heutige Schweinemarkt war mit 94 Läufer Schweinen und 707 Ferkeln befahten. Der Preis der Läufer Schweine schwankte zwischen 50 und 110 Mk., der Preis der Ferkel zwischen 20 und 40 Mk. pro Paar. Der Geschäftsgang war gut; der größte Teil der zugefahrenen Ware wurde verkauft. — Auf den heutigen Fruchtmarkt wurden gebracht: 3000 kg

neuer Roggen, Durchschnittspreis pro 100 kg 16 Mark; 300 kg neue Gerste, Durchschnittspreis 16 Mark pro 100 kg; 500 kg Welschkorn, Durchschnittspreis 17 Mk. pro 100 kg.

Berlin, 17. Dez. Die Versammlung des Vereins Deutscher Nietenfabrikanten hat den Grundpreis für Schiffs-, Kessel- und Brücken-nieten auf 140 Mark pro Tonne ermäßigt und den Rabattsatz für Sortimentsnieten auf 52 1/2 Prozent erhöht.

Verschiedenes.

rg. Tauberbischofsheim, 17. Dez. Das im Konkurs befindliche Brauhaus A.-G. wurde von Frau Brauereibesitzer Hammel Witwe hier um den Betrag der 1. Hypothek, 250 000 Mark, gekauft. Inventar, Vorräte und Forderungen sind nicht inbegriffen. Die Uebernahme erfolgt am 1. Januar 1914.

Zahlungseinstellungen und Konkurse.

Neustadt (Haardt), 17. Dez. Die Firma Eduard Rosenstiel, Weinkommissionsgeschäft hier, hat nach einer Meldung des „Pfälzischen Kuriers“ ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiven betragen 250 000 Mark; Aktive sollen nicht vorhanden sein. Der Firmeninhaber soll in krankhaftem Zustande Jahre lang Weine bedeutend unter dem Einkaufspreis verschleudert haben. Beteiligt sind etwa 15 pfälzische und außerpfälzische Weinfirmen. Rosenstiel ist in einer Heilanstalt untergebracht worden. Morgen findet in Ludwigshafen eine Gläubigerversammlung statt.

Josef Flum, Landwirt in Säckingen. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. Ebner in Säckingen. Anmeldefrist: 9. Januar, Prüfungstermin: 20. Januar 1914.

Frankfurter Abend-Börse.

Frankfurt, 17. Dez. Umsätze bis 6 Uhr abends. Kreditaktien 202 1/2 bz., Petersb. Internat. Handelsbank 201 bz. Staatsbahn 155 1/2 bz., Lombarden 22 1/2 B., 1/4 G. Hamburg-Amerik. Paket 132 1/2 bz., Nordd. Lloyd 116 1/2 bz. 4% Reichsanleihe p. 1918 98.10 bz. G., 4% Preuß. Schatz-Scheine p. 1917 98.20 bz. G., 5% amort. Mexikaner 70 bz. G. Gelsenkirchen 180 1/2 bz., Phönix Bergbau- und Hüttenbetrieb 234—234 1/2 bz., Mannesmann-Röhren 219.40 bz., Chem. Albert 400.60 bz., Höchster Farbwerke 601.25 bz. G., Alkali Westeregeln 189 bz. G., Maschinenfabrik Müns 182.30 bz., Adlerwerke Kleyer 370 bz. Br., do. junge 354 bz. G. Elektr. Allg. (Edison) 234 1/2 bz., Elektr. Schuckert 149 1/2 bz. 6 1/2 bis 6 1/4 Uhr: Phönix 234 1/2.

Telegraphische Kursberichte.

17. Dezember 1913.

Table with multiple columns showing financial data for New-York, London, Berlin, Frankfurt a. M., and Paris. Includes sections for New-York (16. Dez., 17. Dez.), London (Anfang), Berlin (Anfang), Frankfurt a. M. (Anfang), and Paris (Anfang). Lists various banks, stocks, and exchange rates.

20 Mark Einheitspreis.

Zurückgesetzte Anzugstoffe, englische und deutsche Fabrikate, jeder Stoff für einen kompletten Anzug 20 Mark netto Kassa empfiehlt. Eingang Lammstr. Wilh. Wolf jr., Kaiserstr. 82a Engros-Lager.

20 Mark Einheitspreis.

Zwangs-Versteigerung. Freitag, den 19. Dezember 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal, Steinstr. 23, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 3 Schreibtische, 4 Stühle, 2 Sofas, 1 Klavier, 1 Kommode, 1 Bett, 3 Stühle, 1 Sofa u. 4 Stühle, 1 Pelzmantel, 1 Badewanne, 2 Nähmaschinen, 3 Wandschränke, 1 Kassettenstuhl, 1 Leinwand, 1 Kassettenstuhl, 1 Pferd, Wallach. Versteigerung voraussichtlich befristet.

Zwangs-Versteigerung. Donnerstag, den 18. Dezember 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe im Pfandlokal Steinstr. 23 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Pianino, 3 vollständige Betten, 3 gr. Kleiderchränke, 2 Waschtische mit Marmorplatten, 2 gr. Kommoden, 2 Sofas, 2 gr. Schreibstühle, 1 gr. Schreibschreibtisch, 2 gr. Büfettische, 2 Schreibtische, 2 Sofas m. Umbau, 1 Vertiko, 1 Divan, Karlsruher, den 17. Dezbr. 1913. Grether, Gerichtsvollzieher.

Holz-Versteigerung. Karlsruhe: Die Stadt Karlsruhe versteigert aus dem Distrikt Hühner bei Müppurr Dienstag, den 23. Dezbr. morgens 10 Uhr, in der „Krone“ in Müppurr an Holz- und Bindfadenholz: 4 I. L., 3 III. und 8 IV. Klasse Eichenstämme, 1 Sfe III. und 1 Fichte II., 60 Ster eichenes, hainbuchenes, eichenes und gemischtes Brennholz u. mehrere Abraumlose. Abdrucken gibt auf Verlangen der Stadtwaldhüter Kraus hier ab.

Zu vermieten. Stefaniensstraße 88, am Kaiserplatz, ist eine Treppe hoch eine Wohnung von 8 Zimmern, Bad, reichlich Zubehör, auf 1. April 1914 zu vermieten. Beschäftigung von 11 bis 1 und 8-6 Uhr. Näheres daselbst oder im Büro Kornfaub.

Hübsche 8 Zimmerwohnung. Ede Wismarstr. u. Seminarstr. 6, Bel-Etage mit Badezimmer, Speisekammer, Veranda, großer Garten etc. per 1. April 1914 zu vermieten, eventuell können 4 Zimmer im 1. Stock beigegeben werden. Näheres im Laden.

Hübsche 4 Zimmer-Parterre-Wohnung. mit Bad, großem Garten und üblichem Zubehör per 1. April zu vermieten, Preis 880 Mark opt. Näheres Seminarstr. 6 im Laden.

8 Zimmerwohnung zu vermieten, besonders große Zimmer, 8 Treppen hoch, Kommode-Anlage 11, an der Eitlingerstraße, großer Garten. Anzusehen mit tags zwischen 2 und 4 Uhr.

Ablerstraße 30 sind die Bel-Etage-Wohnung mit 7 großen Zimmern und großer, geschlossener Veranda, Preis 1200 M, sowie die Parterrewohnung mit 6 Zimmern und offener Veranda, Preis 800 M, auf sofort od. später zu vermieten.

Kriegstr. 91, 8 Treppen hoch, ist eine Wohnung, 7 Zimmer, reichl. Zubehör, auf sofort od. später zu vermieten. Näheres parterre.

Stefaniensstr. 45 ist die im 2. u. 3. Stock (Riegelhof) gelegene Wohnung von 7 Zimmern, Badezimmer, Erker, Balkon auf 1. April an ruh. Familie zu vermieten. Zu erfragen parterre von 11-1 oder 3-5 Uhr.

Steinstr. 29 (am Riedelpl.), 8. St., schöne Wohnung, 7 Zimmer, Alk., Küche, Wanzl, Keller, 2 Aufgänge, per 1. April 1914 zu vermieten. Näheres im Kontor.

Westendstraße 59 ist die neu hergerichtete Wohnung im 2. Stock, 7 Zimmer, Balkon, Bad, reichl. Zubehör, Gas, elektr. Licht etc., per 1. April oder später zu vermieten. Eventl. auch die gleiche Wohnung im 4. Stock. Anzusehen von 11-3 Uhr. Näheres beim Eigentümer im 5. Stock.

Belfortstraße 6 sind per sofort oder später der 2. und 3. Stock von je 6 Zimmern, Bad und großer Zubehör, in ruhigem Hause, nur 2 Mieter, zu vermieten. Näheres im 1. Stock.

Lenzstraße 4, 2. Stock, schöne 5 Zimmerwohnung mit Bad u. reichlich Zubehör, verkehrsgünstig, per sofort od. 1. April 1914 zu vermieten. Näheres daselbst 1. Stock od. Schützenstr. 12, Büro.

Herrschchaftswohnung. An der Kaiser-Allee ist eine Wohnung von 7 Zimmern und reichlichem Zubehör, auf sofort zu vermieten. Anzuseh. von 10 Uhr vorm. bis 5 Uhr nachm. Näheres Kaiser-Allee 80, 2. Stock.

Haus Bekendstraße 29 b zu vermieten oder zu verkauf. Geeignet zum Alleinbewohn. oder für großen Handwerker, H. Fabrikbetrieb, Garageslaue. Anschluss an Gas und Elektr. Näheres Kaiser-Allee 87.

Kriegstraße 14, 4 Zimmerwohnung, jeweils mit Zubehör. Setter, Birkel 25a.

Leopoldstraße 2b nächst dem Kaiserplatz, ist in seinem Ganzen der 2. Stock mit 6 Zimmern, Bad u. Zubehör auf soledich oder später zu vermieten. (Gas u. elektr. Licht.)

Viktoriastraße 18, 6 Zimmer u. Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres Viktoriastraße 18, 4. Stock, oder Büro Kornfaub.

6 Zimmerwohnung in der Kaiser-Allee, geräumig, modern hergerichtet, mit Balkon, Bad, Vogelzimmer, 2 Manfarden, elektr. Lichtanlage etc., vorhanden, per 1. April 1914 zu vermieten. Näheres Kaiser-Allee 97, 2. Stock.

Büchlinstraße 7 ist verkehrsgünstig eine moderne 5 Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör, per soledich zu vermieten. Näheres, od. Gerichtstr. 32 im Büro.

Girischstraße 91 haben wir die herrschaftlich ausgestattete Wohnung im 2. Stock - 1 Treppe hoch - bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Speisekammer, Bad und reichlichem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Verlags in der Wohnung von 11 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr oder in unserem Kontor Gerichtstr. 94.

Girischstr. 142 (Neubau) hochmod. 5 Zimmerwohnung, der Neuzeit entsprechend, Bad, elektr. Licht, Zentralheizung, große Diele. Wünsche betr. Tapeten können jetzt noch berücksichtigt werden. Auch eine 3-Zimmerwohnung zu haben. Näheres im Laden Süpferstraße 29.

Karl-Wilhelmstraße 20, vis-a-vis dem Grobherzogpl. Palanngarten, in geschlossenen Haus, ist der 2. Stock von 5 schönen Zimmern mit elektr. Lichtanlage und Stiegenhausbeleuchtung, Bad, 2 Manfarden und 2 Kellern auf 1. April 1914 zu vermieten. Näheres daselbst im 3. Stock bei Carl Freund.

Karlstraße 57 im 3. Stock eine schöne Wohnung, 5 Zimmer, Veranda, Bad etc., auf sofort oder später zu vermieten.

Karl-Wilhelmstr. 14, vis-a-vis d. Grob. Palanngarten, 2. Stock, 5 Zimmer, Küche, Bad, nebst reichl. Zubehör per 1. April 1914 zu vermieten. Näheres am Riedelstr. 4, 2. Stock.

Neckenstraße 5a ist eine 4 Zimmerwohnung mit Bad u. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock.

Sofienstr., Ede Verderstr., sind modern eingerichtete 4 u. 3 Zimmerwohnungen mit Bad, elektr. Licht, Wandschrank, Balkon und Veranda per 1. Januar oder später zu vermieten. Näheres im Büro selbst oder Drahtstr. 19, 1. Stock A. Wellermann.

Sofienstr. 159 ist im 1. Stock eine schöne Wohnung von 4 groß. Zimmern mit Bad u. sonst. Zubehör, nebst Vorgarten, auf sofort preiswert zu vermieten. Näheres im 2. Stock, rechts.

Winterstr. 43 ist im 3. Stock eine schöne Wohnung von 4 Zimmern nebst reichl. Zubehör auf 1. April 1914 zu vermieten. Zu erfragen daselbst bei Riedelstr. 12, Büro. Nech, Sofienstraße 37.

4 Zimmerwohnung, Weststadt, mit großer Diele, Bad, Manfarden und Gartenanteil, ohne vis-a-vis, per soledich zu vermieten. Näheres Bachstraße 36, parterre.

Schöne 4 Zimmerwohnung mit eingericht. Badezimmer u. reichlich Zubehör per 1. April od. früher zu vermieten. Preis 700 M. Näheres Drahtstr. 16, parterre.

In unsern Neubauten Durlacher Allee 55/57 sind d. Neuzeit entsprechend eingerichtete Wohnungen von 4 Zimmern, Küche, Bad, Keller, Manfarden etc., auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Wilhelm Stober, Müppurrstraße 13.

Am Stadtpark 3, beim neuen Bahnhof, ist eine 4- und 5-Zimmerwohnung mit Balkon, Veranda, Zentralheizung, elektr. Licht, hochmodern eingerichtet, ohne vis-a-vis, sofort oder später zu vermieten. Näheres Marienstraße 89, 1. Stock.

Sofort oder später zu vermieten schöne 4 Zimmerwohnung, Lenzstraße 13. Näheres Baumunternehmer Frey, Vorholzstraße 38.

Mühlburg, Rheinstr. 34, ist eine elegante 4 Zimmerwohnung mit Manfarden u. allem Zubehör, ohne vis-a-vis, sofort oder später an ruhige Mieter zu vermieten. Akademiestr. ist eine Parterrewohnung, besteh. aus 3 Zimmern, Küche, 2 Kammern u. Keller auf 1. April 1914 zu vermieten. Anzusehen von 10-5 Uhr. Näheres Stefaniensstraße 47, 3. Stock.

Goethestraße 29 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres im Hause 118.

Gartenstraße 48 ist der 3. Stock, 3 Zimmer, Balkon, Küche, Veranda, Preis 600 M, mit 1 Manfarden u. 1 Keller auf 1. April 1914 zu vermieten. Anzusehen täglich von 10-12 und 3 bis 5 Uhr. Auskunft im 3. Stock.

Harbstr. 123 ist eine schöne Wohnung im 2. Stock von 3 Zimmern nebst Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres im 2. Stock.

Kaiser-Allee 125 sind schöne, ganz der Neuzeit entsprechend eingerichtete 3- u. 4 Zimmerwohnungen mit Bad, Fremdenzimmer, Wandschrank, sowie Gas, elektr. Licht und sonstiges Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres bei O. Sauer jr., Manfardenstr. 6, Telefon 2639.

Fußstr. 6 ist der 2. Stock, eine schöne 3 Zimmerwohnung mit geschlossener Veranda nebst Zubehör an eine kleine Familie auf 1. April zu vermieten. Näheres zu erfragen parterre.

Roonstr. 19 ist eine 3 Zimmerwohnung mit Bad, bezugl. 4 Zimmer ohne Bad sofort oder 1. April zu vermieten. Näheres im 1. Stock, links.

3 Zimmerwohnung im Seienb., 1. Stock, auf 1. April zu vermieten: Baumstr. 28.

Kaiserstr. 109 sind von ein. groß. Wohn. 3 Zimmer, Küche, Badezimmer, elektr. Licht zu verm. Zu erfragen im 3. Stock.

Neubau Weidenstr. 7 sind 3 Zimmerwohnungen mit Bad sofort od. auf später zu vermieten. Zu erfragen im Bau oder Wilhelmstr. Kaiserstraße 72, Tel. 3011.

Manfardenwohnung von 3 Zimmern mit Küche, Keller, neu hergerichtet, ist für sofort oder später an kleine Familie billig zu vermieten. Näheres Kaiserstr. 36, 3. Stock.

Wegen Wegzug am 1. Februar schöne 3 Zimmerwohnung, neuherg. dem Grob. Palanngarten, zu vermieten: Karl-Wilhelmstr. 28, 4. St., rechts.

Kantstraße 12 schöne 2 Zimmerwohnung, Koch- u. Leuchtgas, an kleine Familie auf 1. April zu verm. Näheres parterre.

Schöne 2 Zimmerwohnung mit Küche sofort zu vermieten. Näheres Berberplatz 35, Wob., 2. Stock.

Mieter und Bauverein Karlsruhe C. G. m. b. H. Wir haben auf 1. April 1. J. zu vermieten: Gerwinstraße Nr. 7, 2. St. eine Wohnung von zwei Zimmern u. Zubehör.

Klauserstraße Nr. 46, 1. St., eine Wohnung von 1 Zimmer u. Zubehör.

Maientstraße Nr. 1, 5. St., eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör.

Maientstraße Nr. 1a Hinterstr. 4. St., eine Wohnung 3 Zimmern und Zubehör.

Maientstraße Nr. 11, 5. St., eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör.

Kornblumenstraße Nr. 5, 2. St., eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör.

Gerwinstraße Nr. 23, 3. St., eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör.

Roonstraße Nr. 25, 1. St., eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör.

Roonstraße Nr. 25, 4. St., eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör.

Werktätte per sofort zu vermieten. Baumstr. 28.

Diagazin od. Lagerraum, circa 100 qm Nutzfl., sind Marienstraße 63 auf sofort oder später zu vermieten. Näheres im Hinterhaus, 2. Stock, bei Herrn Karle.

Schönes Diagazin zum Aufbewahren von Möbeln u. dgl. ist Sofienstr. 134 zu vermieten. Näheres Leopoldstr. 4, 4. Stock.

Diagazin zu vermieten. Sägerstr. 8 ist ein dreifach. Diagazin zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock oder Weidenstr. 51, H.

Eine schöne Stallung für 3 Pferde nebst Vorrichtung, Deutscher u. Wagenemise sofort od. später zu vermieten. Näheres Kriegerstr. 152. Telefon 1599.

Zimmer. Gut möbliertes Zimmer auf 1. Januar zu vermieten. Näheres Kaiserstr. 28, 4. Stock.

Ein schönes, gutmöbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten: Kaiserstr. 132, 4. Stock.

Gut möbliert. Wohn- u. Schlafzimmer, evtl. auch einzeln, an bef. Herrn sofort oder später zu vermieten: Rheinstraße 13, 1. Stock.

Kaiserstr. 122, 4 Treppen, ist auf 1. Jan. ein schönes, großes Zimmer mit Schreibtisch und Gas an ruhigen, soliden Herrn zu vermieten. Anzusehen von 10-2 Uhr.

Wohn- und Schlafzimmer, fein möbliert, ohne vis-a-vis, mit Badgelegenheit, an sol. Mieter per 1. Januar zu vermieten: Gartenstraße 18, 3. Stock, beim Ohmal.

Gut möbliertes Zimmer billig zu vermieten. Waldstraße 75, 4. Stock.

Gut möbliertes Zimmer per sofort od. auf 1. Januar zu vermieten. Näheres Kaiserstr. 213, 3 Treppen.

An sol. Herrn od. Frauen für sofort od. später II. Schlafzimmer u. großes Wohnzimmer, einzeln od. zusammen, zu vermieten. Kronenstr. 16, 3. Stock.

Miet-Gesuche. Wohnungen. Größere Parterrewohnung, für Geschäftszwecke geeignet, per 1. April 1914 gesucht. Forenfahrt bevorzugt. Feil. mit Laden. Off. an röhren an Alfred Fischer, Gummlerstr. 10, Kriegerstr. 10.

4 Zimmer mit 2 Manfarden od. 5 Zimmerwohnung im 1. od. 2. Stock, Weis, Südw. von H. Fam. in ruh. Hause per 1. April zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe u. Nr. 5102 ins Tagblattbüro erb.

Zimmer. Werkstätte mit elektr. Kraftanschluß, sowie eine 6 Zimmerwohnung gesucht (evtl. 2 Dreizimmerwohnungen oder eine Vier- u. eine Zweizimmerwohnung) bis 1. April. Geht. Offerten unt. Nr. 5103 ins Tagblattbüro erbeten.

Zimmer. Ing., bef. Herr, Dauermieter, sucht zum 1. Januar 1914 hübsch möbl., ungeniertes Zimmer mit Schreibtisch und evtl. Gas. Nähe Kaiserstr. Off. mit Preisang. u. Nr. 5106 ins Tagblattbüro erb.

Zimmer. Ein junges Ehepaar sucht Wohn- u. Schlafzimmer, evtl. ein großes Zimmer. Ausführl. Off. m. Preis u. Nr. 5105 ins Tagblattbüro erb.

Zimmer. Veres Zimmer als Büro, mögl. i. Jentz. d. Stadt, zum 1. Jan. gebr. Off. u. Nr. 5110 ins Tagblattbüro.

Kapitalien. 18000 Mark nur auf 1. Obhof zum 1. Jan. 1914 anzulegen. Offerten unt. Nr. 5107 ins Tagblattbüro erbeten.

15000 Mark auf prima Objekt von erstklassigem Schuldner gesucht. Offerten unt. 3. 3883 an Grafenstr. 8, Badger, u. G., Karlsruhe i. S.

14000 - 16000 Mk. werden auf ein prima Haus in bester Lage der Seienstraße (im nächsten Nähe der Strohenbahnhaltestelle) von pünktlichem Pächter auf 2. Hypothek per sofort od. 1. April 1914 aufzunehmen gesucht. Off. v. Selbstübernehm. Nr. 5114 ins Tagblattbüro erbet.

85000 Markt

find auf 1. Hypothek per 1. Mai anzulegen. Ausführliche Offerten...

Hausverkauf.

Stadtteil Durlanden, direkt an der Haltestelle Appenmühle gelegen...

Haus mit Laden

in allerbesten Stadtlage der Südstadt, ist zum Preise von 28000 M zu verkaufen...

Offene Stellen

weiblich: Zigarettenmacherin, geübte, ausbilsweise sof. gesucht. männlich: Zigarrengeschäft, für Dame pass. unt. günst. Beding.

Kaufgesuche

Gut erhaltene, gebrauchte Werkbank, ca. 270x70 cm, ev. verstellbar...

Benzinmotor

gut erhalten, 2-3 PS, in mögl. mit Transmission zu laufen gesucht...

Waldgeschäft gesucht

Waldflächen, gut erhalten, zu kaufen gesucht...

Fahrrad

für 16-jähriges, kräftiges Mädchen und

Goethes Werke

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. an H. Müller...

Schulbücher

englische u. amerikanische Bücher, Stiche, Bilder, Abb. an Englisch...

Altartimer

Gemälde, Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen anverkauft...

Hohe Preise

für getragene Herren- und Frauenkleider, Schuhe, Stiefel usw. zahlr. und billig um Offerten

Ich kaufe

fortwährend getrag. Herrenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Platin, Silber...

Altes Zinn

(Staniol), Blei u. Flaschenverchlüsse werden angekauft...

Gaslampen

mehrere gebrauchte u. einige zurückerhaltene, billig! Adlerstr. 44.

Badeeinrichtung

für Gas (Schl. Vailant) mit Zimmertische u. email. Wanne, ganz neu, sehr billig zu verkaufen...

Zentralheizungsessel

8 am Defizit, sowie 1 Warmwasser-Boiler, kurze Zeit geb., zu verkaufen...

Defen-Verkauf

1 eisener Kaminofen mit Verkleidung, 450 ohm Heizkraft, 1 Kamin...

Herde-Verkauf

ein beinahe neuer Kaffeeherd mit 3 Röhren, sowie ein Dreier-Verd. Karlsruherstr. 20, 2. Hof.

Türschließer

nur beste Fabrikate, in jed. Preislage stets auf Lager, zu jed. Tür u. Tor passend...

Gutes Viehwesen

ist billig zu verkaufen. Näheres Viehwesen, Breitenstr. 66.

Kanarienvogel

von prämiertem Stamm, Vögel von 6 M an, Eintritt am 1. u. 15. jeden Monats...

Aperte Neuheiten

Herren-Krawatten

in reicher Auswahl zu bekannt niedrigen Preisen. M. Günther, Spezialhaus für Herren-Artikel...

Scharff

Kolonialwaren und Weine en gros. Büro: Douglasstraße 18. Teleph. 3335. (8-12 u. 2-7 Uhr.)

Billige Mandeln

gibt es dieses Jahr nicht. Versuchen Sie bitte unseren Mandelersatz „Mandelona“...

Zucker

Grießraffade Ia per Pfd. 22 Pf. Puderraaffade Ia per Pfd. 26 Pf.

Mehl

Qualität I per Pfd. 18 Pf. bei 5 Pfund 17 Pf. Qualität 0 per Pfd. 19 Pf.

Eier

Kalkeier 10 St. 78 Pf. Fr. Siedler 10 St. 88 Pf. Frische Eier groß 10 St.

Backartikel

Mandeln pr. Pfd. 160 u. 180 Pf. Haselnußkerne 100 Pf. Rosinen 48 Pf.

Früchte

Zwetschgen per Pfd. 28-46 Pf. Birnschnitze per Pfd. 26 Pf. Feigen 30 Pf.

Butter

Ersatz, Ist. Süßrahmmargarine, Qual. II p. Pfd. 68 Pf. I 80 Pf.

Fette

Pflanzenfett, gelb pr. Pfd. 60 Pf. Pflanzenfett, weiß, in Tafel pr. Pfd. 68 Pf.

Spirituosen

Kognak Verschnitt per Fl. 150, 220, 290 Pf. 1/2 Fl. 85-150 Pf.

Wein

Rotwein per Ltr. 70 Pf. Weißwein 70 Pf. Samos-Muscato 80 Pf.

Zigarren

Marke Sehr preiswert statt 5 Pf. 100 Stück 310 Pf. La Caoba 5 - 100 - 340 Pf.

Konserven

Gemüse-Erbsen 2 Pfd. 42-62 Pf. 1 Pfd. 28-36 Pf. Erbsen mit Karotten 2 Pfd. 52 Pf. 1 Pfd. 33 Pf.

Fisch-Marinaden

geräucherte Fische. gute Sänger, 1. u. 2. Preisvögel, sind billig zu verkaufen...

Männlich

Seefischverhandlungsgesellschaft sucht tüchtigen, eingeführten Vertreter

Stellen-Gesuche

weiblich: Jüngeres Fräulein, welches sich als Verkäuferin ausbilden will...

Klubfessel

äußerst billig zu verkaufen: Kronenstr. 22, Rückgebäude.

Billiger Teppich

zu verkaufen: Ein groß. Teppich, ca. 3,50x2,60 Meter, gedruckt, aber fast wie neu...

Gelegenheitskauf!

Wenig gebrauchte Planen von Berdux, Ritter, Nagel sind unter Garantie billig abzugeben.

Pianino

feines Fabrikat, mit 5jähriger Garantie äußerst preiswert zu verkaufen: Lang, Kaiserstr. 69.

Pianino

kreuzsaitig, mit vollem Ton, tadellos erhalten, zu verkaufen: Bahnhofsstr. 18.

Verloren u. gefunden

Ueberzieher-Verwechslung. Am Colosseum (2. Platz, links) wurde am Sonntag abends ein Ueberzieher verwechselt...

Verkäufe

Bauplatz-Verkauf. Mühlburg, Rheinstraße, in der Nähe d. Rheinhafens, ist ein Bauplatz an fertiger Straße preiswert zu verkaufen...

Arbeit suchen

Kellner, Kellnerinnen, Köche, Spülfrauen, Waich- und Bugfrauen. Aufträge erbeten an das Städt. Arbeitsamt, Bähringerstraße 100, Telefon 949.

Gelegentliches Kauf!

Wenig gebrauchte Planen von Berdux, Ritter, Nagel sind unter Garantie billig abzugeben.

Gelegentliches Kauf!

Wenig gebrauchte Planen von Berdux, Ritter, Nagel sind unter Garantie billig abzugeben.



Kaisersstr. 229 Tel. 869.

Holl. Schellfische Kabeljau, Rotzungen Heilbutt.

Lebende u. gekochte Hummern feinste Natives-Austern Malossol-Kaviar.

Fisch-Marinaden geräucherte Fische.

J. SORIN & Co
COGNAC

feinste franz. Marke, in Originalflaschen und Gebinden ab hiesigem Transitlager, empfiehlt das Generaldepot für Süddeutschland.

Détail-Verkauf in den bekannten Niederlagen.

Rudolf Oberst, Sofienstr. 60.
Telephon Nr. 1290.

Empfehle meinen direkt von der Plantage kommenden

Ceylon-Tee

zu 2.50 und 3.00 Mk. das Pfund. Hohe Referenzen. Muster gratis. Postkarte genügt.

R. Egremont, Bunsenstr. 12 III.

Rosenparfüm
die grosse Mode!
Letzte Neuheit!

F. Wolff & Sohn's
„Rosa Indica“



Unübertroffen an Feinheit und Lieblichkeit des Duftes.

Flasche in Etnis Mk. 3.50
Probeflacon 40 Pfg.

Luise Wolf Wwe.
Karl-Friedrichstraße 4.
Telephon 2214.



Cabaret
Beilageplatten
in
vernickelt
Kristall
Messing
versilbert.

Grosse Auswahl!

L. Wohlschlegel
Kaiserstr. 173.



Klavierstimmen
sowie
Reparaturen an
Flügeln,
Pianos
Harmoniums
übernimmt
zur gediegensten Ausführung

Ludwig Schweisgut
Erbprinzenstraße 4.
Telephon 1711.

Bis Sonntag
den 21. Dezember

in allen Abteilungen
unseres Hauses

Doppelte
Rabattmarken

Ausgenommen: Lebensmittel, Markenartikel und Nähgarne.

Die Rabattmarken werden
vormittags und nachmittags
ausgegeben.

SCHMOLLER

Ich habe mich dahier als
Spezialarzt für Erkrankungen der Atmungsorgane
niedergelassen.

Sprechstunden im Hause Sofienstraße 1b (nahe dem Karlistor)
Werktags: vormittags von 10 bis 12 und nachmittags (Samstags ausgenommen) von 3 bis 5 Uhr.
Karlsruhe, den 17. Dezember 1913.

Dr. med. Herbert Gutjahr
mehrfähriger Assistenzarzt an den Heilstätten Friedrichsheim-Luisenheim, bisher Stellvertreter des verstorbenen Dr. med. Karl Wasmor.

Städt. Seefischmarkt.

Hauptmarkt. In der Fischmarkthalle hinter dem städt. Bierordtbad am **Donnerstag nachmittag** von 3 $\frac{1}{2}$ bis 7 Uhr und **Freitag vormittag** von 8 bis 11 Uhr.

Filialmärkte. Durch den Verkäufer Zipf.
Weststadt: In der Sofienstraße 96/98 am **Donnerstag vormittag** von 9 bis 11 Uhr und **nachmittags** von 3 bis 6 Uhr.
Oststadt: In der Georg-Friedrichstraße am **Freitag vormittag** von 8 bis 11 Uhr.
Stadtteil Mühlburg: Ecke Rhein- und Bogenseustraße am **Donnerstag nachmittag** von 4 $\frac{1}{2}$ bis 5 Uhr.
Karlsruhe, den 17. Dezember 1913.
Städt. Schlacht- und Viehhofdirektion.

Einladung zur Vacuum-Reinigung

Donnerstag, d. 18. u. Freitag, d. 19. Dezbr., jeweils von 9 bis 12 und 3 bis 8 Uhr, findet im Hotel „Nowak“ die Vorführung eines neuen elektr. Staubsaugers statt, welcher für jeden elektr. Anschluß passend. Der Apparat ist in jeder Beziehung stabil gebaut und entwickelt eine große Saugkraft.

Preis komplett Mk. 375.-

Vogel- und Zierfischhandlung
von **Ludwig Jäger** Karlsruhe, Amalienstr. 22
zwischen Hirsch- u. Douglasstr.

empfehlen für die kommende Weihnachtszeit sein reichhaltiges Lager in ff. Kanariensänger, ausländische Sing- u. Ziervögel, Papageien, praktische Vogelkäfige in Holz und Metall aller Art, hübsche Vogelkäfigständer, schön angelegte Aquarien in allen Preislagen, Aquarienfische, sowie sämtliche Zubehörteile zur Vogel- und Zierfischpflege. Preisgekröntes Vogelfutter.

Eigene Kanarienzüchterei

Besichtigung gerne gestattet. Prompter Versand nach auswärts. Streng reelle Bedienung.

Wählt gute Bücher!
Große Auswahl in

Geschenks- und
Lieferungswerken,
Jugendschriften,
Bilderbüchern,
Musikalien
u. s. w.

Bequeme monatliche Teilzahlungen.

Weststadt-Buchhandlung
Bruno Lange
Lübelsbergerstraße 1 am der Sofienstr.

KARLSRUHE (ERDEN) Telephon 2207.

Besuchen Sie bitte meine
Weihnachts-Ausstellung.
Jahres-Bücher-Katalog
gratis und franko.

Wochengottesdienst.
Donnerstag, den 18. Dezbr. 1913
Karl-Friedrich-Gedächtnis-
kirche (Stadt Mühlburg). Abends
8 Uhr Missiondienst: Pred. Gauer